Wiener Stadt-Bibliothek.
57291 F

Rathaus-Korrespondenz 1905

1905

1.

Wiener ~~[illegible]~~ Korrespondenz
herausg. u. verant. Redakteur R. [illegible]
Wien I Rathaus. — Tel. 16472
Anl. des 13. Jahrganges am Sonntag d. 1. Jänner 1905

Neujahr im Rathaus. Bei Bgm. Dr. Lueger fand heute als am Neujahrstage der übliche Neujahrsempfang statt. Es erschienen zuerst namens der Bürgerschaft des Wiener Gemeinderates [illegible] Dr. [illegible] u. Schriftführer GR. [illegible]. Dann eine Deputation der städtischen Beamtenschaft mit Mag. Direktor Dr. Weiskirchner an der Spitze, [illegible] die Leiter u. Vorstände aller Magistratsabteilungen u. magistr. Bezirksämter, den Oberstadtphysikus [illegible], den [illegible] Direktor [illegible], den Direktoren u. Vorständen aller anderen städtischen Ämter, Anstalten und Hilfsämter, endlich die Direktoren der städtischen Unternehmungen: Verwaltungsdirektor [illegible] der Gaswerke, Direktor [illegible] von den städt. Elektrizitätswerken, Direktor Spängler von den städt. Straßenbahnen, Direktor [illegible] vom städt. Lagerhaus, Direktor [illegible] von der städt. Leichen- u. Bestattungsanstalt u.s.w. — Als weitere [illegible] die Bezirks- u. Kanzleibeamten des Stadtbauamtes unter der Leitung des Stadtbaudirektors [illegible] Appel, die Bezirksvorsteher unter der Leitung ihres Seniors, [illegible] kais. Rates Weidinger namens des Wiener Bezirksschulrates die [illegible] Regierungsrat Gugler, der [illegible] Referent Magistratsrat [illegible] und Mag. [illegible], Rechtsanwalt Dr. [illegible], u. namens der Wiener Bürgervereinigung der Präsident [illegible], erschienen, die Beamten [illegible] gratulierten durch eine Deputation ihrer Leitungen unter der Führung des Präsidenten Mag. Rat [illegible] (Klub der rechtskundigen Beamten) u. Mag. Rat Havel (Verein der Beamten der Stadt Wien), ferner [illegible] der Rechts- [illegible] u. Dornbauer, eine Deputation der Stadtbaubeamten [illegible]. — Beim Empfange der großen Deputation der Beamtenschaft versicherte Mag. Direktor Dr. Weiskirchner den Bürgermeister der Liebe, Treue [illegible] begeisterten Verehrung der Beamtenschaft. Er verwies auch die in dem kommenden Jahre notwendigen Vorarbeiten für die [illegible] von Floridsdorf u. den anderen linksseitigen Donaugemeinden, und versprach namens der Beamtenschaft, es werde alles getan werden, damit die Verwaltung d. Stadt Wien bei Übernahme des neuen Bezirkes [illegible] u. die [illegible] der neuen Wiener [illegible] ganz befriedigt werden. Er verwies ferner darauf, daß große Referate vom Magistrate [illegible] fertiggestellt sind u. dem Bürgermeister [illegible] vorgelegt werden können, [illegible] der Stadt u. Gemeinde [illegible]: [illegible] und Zentralfriedhof. — In seiner Entgegnung gab Bürgermeister [illegible], in dem er für die ihm dargebrachten Wünsche dankte: Ich glaube jetzt, daß es kaum eine Zeit gegeben hat, in welcher den Beamten größere und schwierigere Aufgaben zuteil geworden sind, als wie jene, die sie zum Teil gelöst haben, jene Teile zu lösen noch vorbehalten sind. Der Bürgermeister sprach dann seine volle Zufriedenheit aus und die tatkräftigen Unterstützung, die er jederzeit bei der städt. Beamtenschaft gefunden, u. dankte hiefür aufs herzlichste. — Er verwies dann darauf, daß das Jahr 1905 auch manche große Aufgaben zur Lösung bringe. — Wenn wir alle zusammen wirken, so wird alles zu einem guten Ziele geführt werden!

2

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Engl
14. Jahrg. Wien, Montag 2. Jänner 1905.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Dezember v. J. von 28 669 Parteien 10, 127.751 K eingelegt und an 23.249 Parteien 10. 221. 032 Kronen rückgezahlt. Der Stand des Interessenzufluss-Kapitales betrug mit 31. Dezember 497. 130. 547 K nach Gutschreibung der halbjährigen Zinsen. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Dezember 1,451. 182 K zugezahlt und im Betrag von 953.057 K rückgezahlt. Am Schluss des Monates betrugen die täglich ausstehenden Darlehen 259. 584. 626 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Dezember Hypothekar-Darlehen im Betrage von 4.731.075 K zugezahlt und 126751 K eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die täglichen ausstehenden Darlehen 19.497.923 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 510.751 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährig 20.008.600 K. Bei der Effekten- und Wertpapier-Abteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Dezember an Wertpapieren konvertiert 30.752.573 K, inkassiert 31. 841. 865 Kronen.

Dienstjubiläum. Seine vollendet der städtische Ratsdiener Wenzel Krikaczka seine vierzigjährige Dienstzeit bei der Gemeinde Wien. Der Jubilar, der heute im 61. Lebensjahre steht, hat unter acht Bürgermeistern gedient. Als gebürtiger Wiener trat er am 2. Jänner 1865 als Druckmann des 9. Gemeindebezirkes in den kommunalen Dienst u. trägt es bei der städtischen Feuerwehr bis zum Feuermeisterstellvertreter erster Klasse, in welcher Eigenschaft er auch den wertvollen Dienst als Feuerwächter auf den Observatorien zu St. Stefan durch 4 Jahre zu versehen hatte, wo er wiederholt Gelegenheit fand, sich durch genaue und rasche Signalisierung der Brände auszuzeichnen. Im Jahre 1877 wurde Krikaczka zum Stadtdiener ernannt u. rückte bis zum städtischen Ratsdiener vor. Er ist derzeit dem Armenbezirksamt zugeteilt, in welcher Abteilung er unter fünf Chefs über 25 Jahre diente.

Übersiedlung von Behörden. Bürgermeister Dr. Lueger wird am Donnerstag den 5. d. dem Schulrat u. Bezirksschulinspektor Dr. Franz Wiedenhofer die diesem vom Gemeinderate verliehene große goldene Talent-Medaille, den Armenräten Karl Gehrig, Josef Karbler, Josef Werner, Michael Fiala (7. Bez.), Johann Horej (9. Bezirk) die goldene Talent-Medaille, ferner dem Oberlehrer Gregor Kitzi und Ludwig Czermak die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste überreichen.

Städtisches Pädagogium. Im Stadtrate legte Hofrat Dr. Graumann einen Bericht der Leitung des städtischen Lehrerpädagogiums über die Errichtung dieser Anstalt vor. Dem Berichte ist zu entnehmen, dass diese Anstalt von 34 ordentlichen und 30 ordentlichen Hörerinnen sowie von 145 außerordentlichen Hörern und 273 außerordentlichen Hörerinnen, somit zusammen von 482 Frequenten besucht wird.

Städtische Straßenbahn Wien-Kagran. Der Stadtrat hat den vom Hofrat Dr. Schemmer vorgelegten Winterfahrplan der städtischen Straßenbahnlinie „Kagran" und „Kaisermühlen" genehmigt. Die Fahrordnung stimmt mit der bisherigen überein.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 23. bis 29. Dezember von 2241 Männern, 1838 Frauen und 2641 Kindern, zusammen 6890 Personen aufgesucht. Die auch zur Nachtzeit geöffneten Wärmestuben des 10. und 20. Bezirkes wurden in der letzten Dezemberwoche von 3799 Personen benützt.

„Kinderschutzstationen". Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hofrates Graumann das Haus Rudolfsheim Prinz Karlgasse 17 samt Hof und Garten dem Vereine „Kinderschutzstationen" vom Beginne des Jahres 1905 an unentgeltlich gegen jederzeitigen Widerruf zu Vereinszwecken überlassen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hofrates Weitmann die Wahl der Herren Josef Franz, Karl Mick und Alfons Kalig zu Armenräten des Bezirkes Neubau, nach einem Berichte des Hofrates Bielohlawek die Wahl der Herren Josef Dingraff und Josef Kugler zu Armenräten des Bezirkes Josefstadt bestätigt.

Aufsuchen von Bettlern von Haus zu Haus. Ein Polizeiorgan wurde mit seinem Ersuchen um Verhaftung zum Aufsuchen von

Bestellungen auf Kleiderstoffe für das Haus gr. Haus von der geistlichen Regierung ausgeschrieben. Der in dieser Frage angerufene Verwaltungsgerichtshof hat folgende bemerkenswerte Entscheidung getroffen: Was das Aufsuchen von Bestellungen auf Arbeiten, insbesondere Regierungsarbeiten für einen Gewerbetreibenden betrifft, so enthält weder die Gewerbeordnung noch ein anderes Gesetz irgend einen das Aufsuchen von Bestellungen von Arbeiten betreffenden, die diesbezügliche aus der Natur und dem Zweck eines gewerblichen Betriebes fließende Befugnis irgendwie direkt oder indirekt einschränkende Bestimmung. Es kann also ein solcher Vorgang überhaupt, wenig als irgendwelche angesehen werden, um das allerdings übliche Verteilen von Preiskouranten, Katalogen etc. an das Publikum oder das Inserieren in öffentlichen Blättern u. dergleichen Vorgänge, welche ebenfalls durch keine Bestimmung der Gewerbeordnung untersagt, aber ebensowenig durch eine solche ausdrücklich als zulässig erklärt worden. § 59 des Gesetzes vom 15. März 1883 lautet in dem hier allein in Betracht kommenden Absatze 1 dahin: „Daß die Gewerbetreibenden berechtigt sind, in Muster selbst oder durch Bevollmächtigte Bestellungen zu suchen, dasselbe jedoch dabei außer auf Märkten keine Waren zum Verkaufe, sondern nur Muster mitführen dürfen." Diese Fassung läßt wohl keinen Zweifel darüber, daß hier nur das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren gewollt worden sollte, während das Aufsuchen von Bestellungen auf Arbeiten einem Gewerbetreibenden durch diese Gesetzesstelle nicht gestattet hat. Diese Auffassung wird wesentlich bestätigt durch den Umstand, daß auch der durch das Gesetz vom 25. Februar 1902 neu formulierte § 59 ausdrücklich nur vom Aufsuchen von Bestellungen von Waren spricht u. die betreffende im § 59 nach seiner früheren Formulierung unverändert gebliebene Befugnis in der Weise einschränkt, daß solche Bestellungen nur bei Kaufleuten, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, überhaupt bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetrieb Waren der angebotenen Art Verwendung finden, aufgesucht werden dürfen, daß aber auch diese neue formulierte Gesetzesstelle von dem Aufsuchen auf Bestellungen auf gewerbliche Arbeiten mit keinem Worte eine Erwähnung macht. Um so weniger kann es diesem neuen Gesetz selbst wegen einer Beschränkung der durch dieses Gesetz ganz unbezweifelt gelassenen Befugnis, Bestellungen auf gewerbliche Arbeiten aufzusuchen, abgeleitet werden.

Kaiserliche Prinzessin zur Kolk-Taufe. Die beiden ältesten Söhne des Erzherzogs Franz Salvator und Erzherzogin Maria Valeria, des Erzherzogs Franz Karl und Gemahlin Maria Theresia, begleiteten heute vormittag in Begleitung ihrer Eltern, des Hofmeisters und der Kammerfrau Freiin von der Marck Wien. Die Kaiserlichen Hoheiten fuhren bei Ankunft des Hofzuges mit Gefolge nach der Kolk-Taufe, wo nach der Taufe des Linzer Domherrn Fellner, welcher der Taufe des Erzherzogs Franz Karl und der Erzherzogin Maria Theresia beiwohnte, die Taufe vollzogen wurde. Die Taufe vollzog der Bischof von Linz, Dr. Franz Salesius Rhemen. Die Taufpate war Erzherzogin Maria Valeria, die Taufpate Erzherzog Karl Franz Joseph. Die Taufe fand in der Kolk-Taufe statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 3. Jänner 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 3. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Derselbe begrüßt die versammelten Stadträte anläßlich der ersten Sitzung des Stadtrates im neuen Jahre mit herzlichen Worten u. Glückwünschen. StR. Weffely dankt namens der Stadträte für die freundlichen Worte des Vorsitzenden u. gibt gleichfalls den herzlichen Wünschen des Stadtrates Ausdruck.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Heinburgerstraße nächst dem Nikolaiplatz mit einem Kostenerfordernis von 1386 K genehmigt, ebenso die Verbesserung der Beleuchtung in der Gärtner- und Hausengasse sowie in der Dietrichgasse im 3. Bezirk.

Nach einem Berichte des StR. Braunsteiner wird dem Ansuchen um Zustimmung zur Unterteilung der C.-Z. 25 Rudolfsheim, Rauhof- u. Schmidergasse auf 2 Bauparzellen Folge gegeben.

StR. Holzl beantragt dem Ansuchen um Genehmigung der Parzellierung der Realität C.-Z. 199 in Unter-Döbling, verl. Pfarrweingasse auf 8 Bauparzellen und 1 Bauparzellenfrag. und, ferner der Realität C.-Z. 329 Heiligenstadt, Armbrustergasse auf 9 Bauparzellen Folge zu geben. (Allg.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Neudorf C.-Z. 399 in der Gringingerstraße u. Greinergasse per 86·81 m² wird mit 13 K per m² festgesetzt.

StR. Lusch beantragt dem Ansuchen der Eigentümer der Liegenschaft Margarethen C.-Z. 1058 um Übertragung einiger in die Wolbergasse fallender städtischer Grundparzellen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut gegen dem Folge zu geben, daß die Eigentümer der genannten Realität für die Abtretung des Grundes per 216·15 m² einen Pauschalbetrag von 5000 K an die Gemeinde bezahlen.

Die Verbesserung der Beleuchtung in der Hetzendorferstraße sowie in der Kren- und Wolfenburggasse im 12. Bezirk mit 5 ganz- und 2 halbnächtigen Gasflammen (Kosten 414 K jährlich), sowie der verl. Rainerschloßhofstraße im 5. Bez. (200 K jährlich) wird genehmigt.

Dem Projekte für die Einfriedung der Gartenanlage oberhalb des ausgemündeten Wienflusses in der Strecke von der Gürtelstraße bis zur Sechshauserstraße im 12. Bezirk – Kosten 6077 K – wird zugestimmt.

Die in der Arbeitergasse befindliche ehemalige Wagenhütte der Neuen Wiener Tramway wird dem Vorsteher des 5. Gemeindebezirkes zur Vergrößerung des dortigen Straßenreinigungs-Depositionsdepots überlassen und der Direktion der Straßenbahn die Mitbenützung der Depoträume zur Unterbringung der Lagerstellungs- und Schneereinigungs-Werkzeuge und als Streckenmeister-Kanzlei gestattet.

Nach einem Berichte des StR. Braun werden für die Instandsetzung der Einfriedungsmauer am St. Marxer Friedhofe 1164 K bewilligt.

Die Verbesserung der Beleuchtung des Einfriedungszaunes der städtischen Straßenbahn beim Simmeringer Betriebsbahnhof im 11. Bezirk durch Aufstellung zweier neuer ganznächtiger Flammen, bezw. die Verbesserung der Beleuchtung in der Dampfmühlgasse im 11. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Krem werden zur Instandsetzung des Flassels (Kleines Wehr) in der Schwarza unterhalb der Griesmühle in Kottlach 400 K bewilligt.

Die Erbauung eines Aufseherhauses für den Streckendienst der neuen Hochquellenleitung in Lobos-dorf wird prinzipiell genehmigt. Die Kosten dürften sich auf 12.000 Kronen stellen.

Nach einem Berichte des StR. Weffely wird die Verbesserung der Beleuchtung in der verl. Fillgrabergasse genehmigt. Die Ausführung ist sofort zu veranlassen.

StR. Bauer beantragt die Kassierung von fünf öffentlichen Auslaufbrunnen u. zw. jenes in der Wolfersberggasse, Ecke der Lingerstraße, vor Backmangasse 2, vor Philippsgasse 1, in der Penzingerstraße, Ecke der Firmangasse u. in der Pachmannsgasse Ecke der Selbigerstraße. (Allg.)

Nach einem Berichte des StR. Scheiner wird auch die Kassierung des Auslaufbrunnens in der Lichtgasse vor Nr 3 genehmigt.

StR. Brauser beantragt den provisorischen in der Klosterneuburgerstraße, Ecke der Brigittenauerlände im 20. Bezirk aufgestellten Hydro-Ventilbrunnen der Firma Landoff und Dittrich, welcher sich vollkommen bewährt hat, in das Eigentum

der Gemeinde zu übernehmen. (Allg.)

StR. Oppenberger beantragt mit Rücksicht auf die Verlegung des Fischmarktes die entsprechende Änderung der Beleuchtungsanlage in der oberen Donaustraße überhalb der Augartenbrücke zu genehmigen. (Allg.)

Zur Ausgestaltung des Baulabes u. des Gehweges auf dem Straßenkorper bei den Haltestellen der Straßenbahn im Zuge der Franzens-Brückenstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 4182 Kronen genehmigt.

Die Errichtung einer provisorischen Flamme am Einstiegsperron der städtischen Straßenbahn bei der Volksbergwasse im 2. Bezirk wird genehmigt.

Verein der Lauben der Neuen Wien. Noch vor Jahresschluß fand im Karlsatzungssaale die konstituierende Versammlung des großen Komitees für das unter dem Protektorat der Gemeinderatspräsidiums am Samstag den 4. Februar d. J. im Kursalon zu Gunsten des Unterstützungs- und Erholungsfondes stattfindende Fest Kränzchen des Vereines bei außerordentlicher zahlreicher Beteiligung statt. Vereinspräsident Magistratsrat Dr. Jansch konnte u. A. delegierte zahlreicher Vereine begrüßen, so der deutsch-österr. Schriftsteller-Genossenschaft (Finanzrat Laßmann u. Redakteur Franz Pfaffstein), des 1. allgemeinen Beamten-Unterstützungsvereines (Landesgerichtsrat Dr. v. Langlé u. Direktor Schreiber), des Klubs der englischkundigen Lauben (Magistratsrat Dr. Schreiber u. Konsulent Dr. v. Götz), des Vereines der städtischen Fachschulbauten, der Straßenbahnbauten, der Laubenverbände des 3. und 14. Bezirkes u. s. w. Nach der von dem Obmann des Kränzchen-Ausschusses Kontrolor Ofner in humoristischer Weise getroffenen Vorbereitungen wurde entschieden das Kränzchen auf Jahr und Tag das Repräsentationsrecht der städtischen Brandschaft u. zugleich ein wahres Elite-Ballfest zu werden. Dienstag den 10. d. findet im Saale des Hotel de France die zweite Komiteesitzung verbunden mit musikalisch-deklamatorischen Vorträgen und Tanz statt.

Ausstellung. Bei der heute vorgenommenen Eröffnung eines Kuchlabens, mit welchem Zweck die Lösung der in Wien heimatberechtigten Dienstmädchen der ersten Altersklasse zu beginnen hat, wurde vom Bürgermeister Dr. Lueger der Buchstabe Z gezogen.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des StR. Dr. Krem für die sterblichen Überreste des Malers und Professors der Akademie, und der bildenden Künste Karl R. v. Blaas ein Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhofe gewidmet.

Die neue Viktualienhalle. Im Stadtrate berichtete StR. Weskely über die Art der Verwendung der neuen Viktualienhalle an der Invalidenstraße im 3. Bezirk u. beantragte, die neue Halle dem Fu-Groß-Markte mit allen den Verzehrungsteuer nicht unterliegenden Lebensmitteln (Viktualien mit Ausnahme von Fleisch, Wildbrat, Geflügel und Fische) zu widmen. Ein Teil des oberen Hallenraumes kann für den Detailhandel mit Lebensmitteln überhaupt verwendet werden. Diese Anträge wurden angenommen, ebenso ein Zusatzantrag des StR. Bielohlawek, wonach der Magistrat ersucht wird, ehestens über die Frage der Verwendung der Viktualienhalle in der Hadikgasse zu anderen Zwecken Bericht zu erstatten.

Ehrung des Bürgermeisters Dr. Lueger. Der deutsche Wählerverein im 2. und 20. Bezirk hat den Bürgermeister Dr. Lueger anläßlich des 60. Geburtstages „in dankbarer Erinnerung der unsterblichen Verdienste, die er sich um Wien und seine christliche Bevölkerung sowie um die Erhaltung des deutschen Charakters der alten Kaiserstadt erworben hat", zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Heute vormittags überreichte eine Deputation dieses Vereines dem Bürgermeister das künstlerisch ausgestattete Ehrendiplom. Dasselbe ist ein von Franz Wilsch ausgeführtes, lichtdruckartig hergestelltes Aquarell, welches symbolische Darstellungen der großen Schöpfungen enthält, welche unter dem Bgm. Dr. Lueger in Wien entstanden sind, als Gasnetz, Elektrizitätswerk, elektrische Straßenbahnen, Versorgungsheim in Lainz, zweite Hochquellenleitung etc. Ein in modernem Geschmack gehaltener Holzrahmen mit getriebenen Eckbeschlägen vervollständigt den künstlerischen Eindruck des Ganzen.

Das städtische Nachrichtenamt im ersten Bezirk zum Vergleich zwischen streitenden Parteien wird morgen (Mittwoch) vormittags seine Tätigkeit beginnt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Mittwoch 4. Jänner 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 4. Jänner 1905.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer

VR. Kiffaney legt einen Bericht des Wiener Bezirksschulrates betreffend die Eröffnung von 15 neuen Klassenabteilungen an Volks- und Bürgerschulen des 10. Bezirkes u. den Bericht der Bezirks-Vertretung IV betreffend die Notwendigkeit der Erbauung einer neuen Doppel-volksschule im 10. Bezirke vor.

Die Abtretung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wien, Favoritenstraße 2, Schäffergasse 16 wird mit 60 Kronen per Quadratmeter festgesetzt. Zur Abtretung gelangen 38·42 m².

Das vom VR. Grünbeck vorgelegte Projekt für den Einbau eines Schotterfanges in den Alsbachkanal am Zimmermannsplatze im 17. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 42.000 Kronen genehmigt.

Zur Straßenpflege. Wie erinnerlich hat Bürgermeister Dr. Lueger am 1. Oktober v. J. einen Präsidialerlass an den Magistrat hinausgegeben, in welchem der Auftrag erteilt wurde, dafür Sorge zu tragen, dass die verschiedenen Herstellungen im Straßenkörper im Einvernehmen der einzelnen Magistrats- u. Baumts-abteilungen untereinander u. mit den verschiedenen Unternehmungen vorgenommen werden, so dass das wiederholte Aufreißen der Straßen vermieden wird. Es wurde zum Anlass genommen, dass diese gemeinsame Vorgehen durch eigene Konferenzen festgestellt wurde. Jetzt fand unter seinem Vorsitze die erste derartige Konferenz statt, an welcher Magistratsrat Dr. Emil Schwarz (Abteilung für Sicherheits- u. Reinlichkeitspolizei sowie elektrische Leitungen), Magistratssekretär Schäffler (Straßenangelegenheiten), Vertreter der magistratischen Abteilungen für Kanalisierung u. Wasserversorgung, dann die Vertreter der betreffenden Bauamtsabteilungen sowie der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke u. der städtischen Straßenbahnen. Oberamtsrat Kygel eröffnete die Sitzung u. erörterte das beabsichtigte gemeinsame Vorgehen, welches nicht nur den Intentionen des Bürgermeisters sondern auch dem Bedürfnisse des Publikums entspricht, worauf dann unter dem Vorsitze des Magistratssekretärs Schäffler die meritorische Beratung begann. Die gestrig. Besprechung galt hauptsächlich den Grabungen in Straßen des ersten Bezirkes. Am Montag wird die Besprechung bezüglich der Bezirke Hietzing, Margareten, Mariahilf, Neubau und Josefstadt fortgesetzt werden. Zu diesen Besprechungen werden auch immer die Vertreter des Bezirksrates eingeladen.

Neue Gartenanlage. Der Stadtrat hat das vom VR. Scheiner vorgelegte Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Jackel-Rosenstein'schen Stiftungsgründen in der Rosensteingasse im 17. Bezirk genehmigt. Die Gartenanlage, welche ein Ausmaß von 5000 Quadratmeter besitzt, ist schon seit 1899, bezw. 1901 vom Vorsteher des 17. Bezirkes in einfacher Weise hergestellt worden. Jetzt soll die Wiesenflächen vergrößert, die Gehölzgruppen vermehrt u. die Spielplätze fest bepflanzt, ferner werden Spritzschläuche zur Bewässerung aufgestellt u. die ganze Anlage durch ein gefälliges eisernes Gitter abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 14425 Kronen. Für die Benützung des Grundes zahlt die Gemeinde an die Stiftung einen Jahresbezug von 400 Kronen.

Vermehrung der städtischen Gärtnerstellen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Scheiner beschlossen, für die Erhaltung der von den Bezirksvorstehern der Bezirke Margareten, Mariahilf, Josefstadt, Hernals, Rudolfsheim, Fünfhaus, Hernals und Brigittenau übernommenen Gartenanlagen u. Baumpflanzungen sowie für die Erhaltung der seit 1901 neu hergestellten Gartenanlagen u. Baumpflanzungen, insgesamt 214 Objekte den Gehalt des Personals um 20 Stellen zu vermehren. Die Stadtgartenstellen erster Bezugsklasse werden um 2, jene der zweiten Bezugsklasse um 3 Stellen vermehrt u. 3 Stadtgärtnerstellen dritter Bezugsklasse neu geschaffen. Diese Stellen sind alle definitiv. Die Anzahl der Stadtgärtnergehilfen wird um neun Stellen vermehrt. Dagegen werden die bestehenden Bezirksgärtnerstellen für den 6. und 17. Bezirk aufgelassen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dr. Kraus dem Ansuchen des städtischen Oberarztes Dr. Hugo Schlesinger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Beerdigung eines kranken Bürgers. Heute vormittags erschien Bürgermeister Dr. Luger in Begleitung des Obermagistratsrates Aygal in der Wohnung des neu ernannten, schwer krank darniederliegenden Bürgers des Buchbindermeisters Ernst Köstler J. Bez. Neustiftgasse 17, um demselben den Bürgereid abzunehmen. Zum Empfange hatten sich zahlreich Mitglieder der Bezirksvertretung Neubau unter Führung des Bezirksvorstehers Kais. Rat Weidinger, ferner Gemeinderat Pfister und der Amtsleiter des magistratischen Bezirksamtes Magistratsrat Jenschier eingefunden. Der Bürgermeister stellte an den neuen Bürger eine teilnahmsvolle Ansprache, in welcher er die Wichtigkeit des Bürgereides betonte u. zum Schlusse die innigsten Wünsche auf eine baldige Genesung des Erkrankten zum Ausdrucke brachte. Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger dankte namens der Bezirksvertretung u. als Obmann der Ortsgruppe Neubau der Wiener Bürgervereinigung dem Bürgermeister für dessen persönliches Erscheinen u. erklärte, daß durch diese edle Handlung des Bürgermeisters nicht allein der neue Bürger, sondern die Bevölkerung des ganzen Bezirkes Neubau geehrt werde. Zum Schlusse richtete OR. Schlechter, der als Vorsteher der Buchbinder-Genossenschaft erschienen war, herzliche Dankesworte an den Bürgermeister. Derselbe habe durch sein von wahrhaft christlicher Nächstenliebe getragenes Handlungsweise immer wieder bewiesen, welch edlen Charakter er besitze. Durch diese edelmütige Tat des Bürgermeisters erwarb sich auch der ganze Genossenschaft im höchsten Grade gerühmt. Es werde nicht verwundern, diese hochherzige von echter Menschlichkeit erfüllte Tat des allverehrten Bürgermeisters in den Kreisen der Genossenschafts-Mitglieder bekannt zu machen.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat über Antrag des HR. Gerber dem Wiener Trabrennverein zu 1905 einen unteilbaren Ehrenpreis von 100 Dukaten gewidmet.

Vogelschutz. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Tomola den Ankauf von 5000 Exemplaren des von Österr. Bunde der Vogelfreunde in Graz herausgegebenen „Weihnachtsbüchleins" behufs Verteilung an Schulkinder der Schulen in den äußeren Bezirken genehmigt.

Kirchenmusik in der Josefstädter Pfarrkirche am 6. Jänner halb zehn Uhr vormittags: Messe in Es von Pfarrer Aumann, Graduale Omnes de Saba von Hübler, Offertorium Reges Tharsis von Hilbe, Tantum ergo, Genitori von Aumann.

Bezirksvertretung. Die Vertretung des Bezirkes Neubau hält am Mittwoch den 11. d. halb fünf Uhr nachmittags im Gemeindehause Neubaugasse 25 eine öffentliche Sitzung ab.

Ernennungen. Im Rahmen der rechtskundigen Beamten wurden die Praktikanten Ludwig Dauser und Dr. Josef Hoefler zu Konzipisten befördert.

6

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 5. Jänner 05.

Aus dem Rathause. Zum ersten Male im neuen Jahre fand heute im Rathause jene feierliche Überreichung von Auszeichnungen statt, welche am ersten Donnerstag eines jeden Monates vorgenommen zu werden pflegen. Diese Feier fand bei Vize-B. Dr. Neumayer, die Gem. Rat. Horner, Braunisch, Bauer, Brzezowsky, Dirbek, Ehrenberger, Elbauer, Flössl, Gottbauer, Hallmann, Hermann, Hierhamer, Jerak, Jezabek, Dr. Klotzberg, Regierungsrat Müller, Ogrenberger, Pucher, Platter, Pollak, Pöyer, Rauer, Rissanny, Rehlik, Straßer, Tomola, Weinmann, Wessely u. Zatzka, die Bezirksvorsteher Riemöll, Kais. Rat Weidinger, Harry u. Junga, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, die Obermagistratsräte Zygal, Zessl u. Dr. Tadlazek, Oberstadtbaumeister König und Kanzleidirektor Meyer etc. etc.

Zuerst wurde den pensionierten Bezirksvorstehern Michael Filek, Karl Gehrig, Josef Kobler und Josef Warna die ihnen vom Gemeinderate verliehene goldene Salvator-Medaille überreicht. In seiner Ansprache hob der Bürgermeister die schweren Pflichten hervor, welche durch die Übernahme des Amtes eines Bezirksvorstehers den Einzelnen erwachsen. Bezirksrat Zessl sprach namens der Ausgezeichneten dem Bürgermeister u. der Gemeindevertretung den Dank aus.

Unmittelbar darauf überreichte der Bgm. in Gegenwart der Bezirksfunktionäre des 9. Bezirkes dem Bezirksrate Johann Hoch die Salvator-Medaille.

Besonders geschmackvoll gestaltete sich die feierliche Überreichung der goldenen Salvator-Medaille an den Bezirksschulinspektor Schulrat Prof. Dr. Franz Wiedenhofer. Dieser feierwohnte auch Landesschulinspektor Dr. Rieger, sämtliche Bezirksschulinspektoren, die Magistratsräte Wikhorn und Narozny, Sekretär Retzl, Obg. Dr. Heilinger, Magistratsrat Scherzer, die Professoren Lickmann u. Pfleger, Bezirks- u. Ortsschulräte der Bezirke Wieden u. Margareten u. außerordentlich viele Lehrpersonen. Der Empfangssaal des Bürgermeisters, in welchem die Feier stattfand, konnte mit knapper Mühe die große Anzahl von Festgästen fassen. Der Bgm. überreichte die kaiserliche Auszeichnung dem Bezirksschulrate Wiedenhofer mit einer längeren Ansprache, in welcher er die außerordentlichen Verdienste Dr. Wiedenhofers um das Schulwesen im Allgemeinen u. im speziellen Inspektionsbezirk der Lehrerschaft hervorhob u. seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß es ihm gegönnt sei, dem verdienten Schulmanne diese Auszeichnung zu überreichen. Schulrat Wiedenhofer dankte in längerer Rede, in welcher er die Entwicklung seines Wirkens darlegte u. seinen Dank für die ihm zu teil gewordene Auszeichnung aussprach, wobei er der Unterstützung der Lehrpersonen dankbarst gedachte. Er schloß mit dem Versprechen, auch weiter mit gleicher Pflichttreue zu wirken u. so seine Dankbarkeit durch die That beweisen. Namens der gesamten Lehrerschaft des siebten Inspektionsbezirkes (Wieden u. Favoriten) sprach dann OR. Pollak u. namens der Bezirksvertretungen u. der Ortsschulbehörden der beiden genannten Bezirke Bezirksvorsteher Riemöll.

Im weiteren Verlaufe des Vormittags hatte der Bgm. Gelegenheit, dem Oberlehrer Georgy Kitzi an der Mädchenvolksschule 17. Bezirk Parkgasse 18 und dem Oberlehrer Ludwig Czermak an der Volksschule 3. Bez. Kolonitzgasse 15 die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste zu überreichen.

Dieselbe Auszeichnung erhielt der für die städtische Leichenbestattung im 9. Bez. Grünentorgasse bestellte Leichenbesorger Karl Robel.

Ferner nahm der Bürgermeister heute vormittags auf der Bezirksamtung von 86 neuen Bürgern u. die Angelobung von 63 Frauen, Männer u. Genossenschaftsbürgerinnen sowie die Beeidigung von Bauleuten etc. vor.

Der Gemeinderat hält voraussichtlich am Dienstag den 10. d. seine nächste Plenarsitzung ab.

Dampftramwaygesellschaft. Hofr. Dr. Deutschmann berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrates über die Auflösung des Vertrages vom 1. bzw. 13. Juli 1895 bezüglich der Benützung der Kaiser Franz Josefsbrücke durch die Dampftramwaygesellschaft wegen Krach u. Konz. und stellte nachstehenden Antrag: Die Commission wird im Hinblick auf die erfolgte Auflösung des Vertrages der Gemeinde u. der Dampftramway-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag des vom 27. Mai 1885 über die Benützung der städtischen Straßengründe im 2. und 20. Bezirk ersucht, sie möge auch ihrerseits die gemeinte Gesellschaft mit tunlichster Beschleunigung jedenfalls aber rechtzeitig davon verständigen, daß der Zweck der Commission u. der Dampftramway-Gesellschaft bestehende Vertrag über die Benützung der Kaiser Franz Josefsbrücke vom 31. Dezember 1905 an nicht mehr erneuert werde u. demnach mit diesem Termin erlischt. Dem Antrage des Berichterstatters wurde zugestimmt.

Tauchungen. Aus dem Rathause wird geschrieben: In der letzten Zeit sind in einigen Tagesblättern unter der Bezeichnung „Gegen das Tauchen für Vereinszwecke" Polizei gebraucht worden, welche in sofern auf einer unrichtigen Information beruhen dürften, als der Magistrat Neuwaldegg, von welchem angegeben wird, eine allgemeine Aktion gegen das Tauchen für Vereinszwecke eingeleitet hat, wenn auch zugegeben werden soll, daß die immer mehr u. mehr überhand nehmenden Anfragenbeschwerden der Wiener Bevölkerung für die verschiedensten Zwecke eine solche Aktion geradezu nahe legt. Die ganze angebliche Aktion beschränkt sich vielmehr darauf, daß der Magistrat in der letzten Zeit gegen gewisse Vereine, deren Tauchungen zu begründeten Bedenken Anlaß gegeben haben, auf Grund der bestehenden Vorschriften eingeschritten ist.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Leigh
14. Jahrg. Wien, Samstag 7. Jänner 1905.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält am Dienstag den 10. d. M. 5 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Donnerstag u. Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Ball der Stadt Wien. Heute mittags fand im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses die Konstituierung des Komitees für den heurigen Ball der Stadt Wien statt. Das Präsidium bilden wie alljährlich der Bürgermeister mit den beiden Vizebürgermeistern; zu Vizepräsidenten wurden GR. Dr. Kloßberg und Landesausschuß Dr. Porzer gewählt. Das Ballreferat, das durch eine Reihe von Jahren der frühere Präsidialsekretär u. jetzige Magistratsrat und Leiter der Abteilung für Armenkinderpflege Dr. Weiser inne hatte, liegt heuer in den Händen des Präsidialsekretärs Hans Pfeiffer. Der 9. Bezirk wirft seine Schatten auch auf den Ball voraus. Der Bürgermeister von Floridsdorf Ander gehört heuer zum ersten Male dem Ballkomitee an und repräsentiert in dieser Körperschaft gewissermaßen den jüngsten Bezirk Wiens. Der Termin zur Abhaltung des Balles kann erst im Einvernehmen mit dem Obersthofmeisteramte festgesetzt werden, doch ist Mitte Februar in Aussicht genommen. Die Veranstaltungen, deren Ausführung heute beschlossen wurde, ist eine aktuelle u. fürsorgliche Widmung für die Bauernwelt. Im Verlaufe der heurigen Beratungen wurde auch der Umstand besprochen, daß sich alljährlich ein großer Platzmangel in den Restaurationsräumen fühlbar macht u. es wurden Maßnahmen beschlossen, welche geeignet sind, durch Einbeziehung geeigneter Lokalitäten diesen Raummangel Abhilfe zu schaffen.

Städtische Auskünfte. Die städtische Auskunftei für die Vermietung von Bauer-Wohnungen Niederösterreichs im neuen Rathause wird bereits in den nächsten Tagen für das Jahr 1905 eröffnet werden. Täglich laufen daselbst zahlreiche Anmeldungen von Bauer-Wohnungen aus allen Gegenden Niederösterreichs ein und beweisen, daß die Vorteile dieser von Wiener Gemeinderäten vor 3 Jahren geschaffenen Einrichtung im ganzen Kronlande seitens der Vermieter von Bauernwohnungen erkannt werden. Die Einrichtung der Auskunftei ist die gleiche geblieben, aber es sind heuer sämtliche Fragebogen durchgesehen und an Ort u. Stelle sorgfältig überprüft worden. Über jeden Ort in Niederösterreich findet man alle wünschenswerten Auskünfte in den Katasterblättern, während die Aufschlüsse über die einzelnen Bauernwohnungen in den von den Vermietern ausgefüllenden Wohnungskatasterblättern enthalten sind. Die Auskünfte der städtischen Auskunftei erfolgen unentgeltlich und kostenlos. Dieselbe ist an Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, an Sonn- u. Feiertagen von 9 bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Eine Schulfeier. An der Volksschule wurde zum dritten Male im Turnsaal der städtischen Volks- u. Bürgerschule Währing Anastasius Grün-Gasse 10 zu Ehren armer Schulkinder ein gemütvolles Weihnachtsmärchen „Verloren und Wiedergefunden" von Otto Kernstock durch Schülerinnen der Anstalt dargestellt. Die Direktion des Stadtschulrates hatte bereitwilligst den szenischen Apparat zur Verfügung gestellt. Ein Streichorchester aus Mitgliedern des Vereines „Währinger Musikfreunde" gebildet u. vom Schuldirektor Lauer dirigiert bestritt den musikalischen Teil des Festspieles. Die Aufführung stand unter der Leitung des Kirchendirektors Kalasten Mauß, dessen Bemühungen es gelang, einen vollen Erfolg zu erzielen. Die gestrige Aufführung wurde auszeichnet durch den Besuch einer ganzen Reihe von Mitgliedern des Kaiserhauses. Es waren erschienen Erzherzogin Maria Josefa mit ihren Söhnen Erzherzog Max, Erzherzog Leopold Salvator u. Erzherzogin Blanca mit ihren Kindern den Erzherzogen Rainer u. Leopold und der kleinen Erzherzogin Maria Antonia, ferner die Kammervorsteherin Gräfin Alberti, die Hofdame Gräfin Zamoyska, Kammerherr Freiherr v. Blumenau, die Gräfinnen Stolek und Wolkenstein, Baronin Hall-Lombelles, Prinz Eduard Liechtenstein, Gräfin Draskovic, Baron Freudenthal, Bgm. Dr. Lueger, Abg. Professor Heinl, Vizebgm. Dr. Tomola, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner sowie Frau Direktor Rainer Vinzenz, Bezirksschulinspektor Kais. Rat Fellner, Pfarrer Pauholzer, Polizeirat Weinbauer etc. Direktor Lauer u. Oberlehrer Schiner begrüßten die Festgäste u. geleiteten sie in den Turnsaal. Das Festspiel wurde eingeleitet durch eine Begrüßungsansprache des Direktors Lauer, worauf ein Mädchen den Festprolog, den die Lehrerin Frau Schäffer verfaßt hatte, zum Vortrag brachte. Nach der Aufführung des Festspieles, welches allgemeinen Beifall fand, dankte Kalasten Mauß u. besprach dann in eingehender Weise die erziehliche Wirkung solcher Aufführungen. Die Kaiserl. Hoheiten sprachen sich beim Abschied besonders lobend über die deutliche Aussprache und den Gesang der Kinder aus. Das Fest, aus der Feier für die armen Kinder ist ein recht ansehnliches.

Todesfall. Stadtrat Weitmann wurde von einem schweren Verluste betroffen. Gestern (Freitag) starb seine Gattin Emilie Weitmann, geb. Niederhofer im 71. Lebensjahre. An der Bahre trauern außer dem tiefbetrübten Gatten eine verheiratete Tochter und vier Enkelkinder. Das Leichenbegängnis findet morgen (Sonntag) zwei Uhr nachmittags vom Trauerhause 7. Bezirk Lerchenfeldergürtel 14 aus statt; die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu den heil. sieben Zufluchten in Altlerchenfeld, die Bestattung auf dem Zentralfriedhof.

Wiener Rathauskorrespondenz.
Samstag den 7. Jänner 1905
Abendausgabe.

Der 21. Bezirk. Für die Vorarbeiten bezüglich Einverleibung des 21. Bezirkes hat Bgm. Dr Lueger ein eigenes Komitee eingesetzt, welches bis auf die organisatorischen Fragen für den 21. Bezirk zu befassen hat. Diesem Komitee gehören an: als Vorsitzender Mag. Direktor Dr Paul Kirchner, dann als Mitglieder der Reformat. Mag. Rat Dr Speth, Mag. Rat. Groll, der Verband oppositionell Mag. Rat Dr Max Basch und der Fortschrittl. Reformat Dr Arb. Mayer. — Für nächsten Dienstag ist dem Dr Lueger die Eingemeindung der einverleibten Gemeinden und die betreffenden Fragen dem Magistrat zu einer Beschlussfassung und Rathausvorlage zu erstatten. —

Die Magistratsabteilung für Statistik hat die Einwohnerzahl der neuen 21. Bezirkes Floridsdorf für Ende 1904 mit 61536 berechnet. Da die Einwohnerzahl der bisherigen 20 Bezirke mit 1,816.303 berechnet worden ist, kann die gesamte Bevölkerungszahl der Stadt Wien im neuen Umfange gegenwärtig mit 1,877.839 angenommen werden.

Goldene Hochzeit. Der Jahrtag der Eröffnung und mit ihm auch die Hochzeitsfeier beginnen auf den Fünfzehnten, auf den 50. Jahrestag der Eröffnung. Die erste goldene Hochzeit im heurigen Jahre fand in Ottakring statt. Dr Lueger hatte nachmittags in besonders herzlicher Weise die Ehrung übernommen. Zum Schluss zog er in St. Florian in Neuwaldegg statt. Die goldenen Hochzeiter sind das Ehepaar Franz Beza, Hellinger, die Hochzeit fand vor 50 Jahren in der Dreifaltigkeitskirche statt. — Beza war Schmiedemeister bis 1879, trat dann Hilfsarbeiter und seit 1885 bezieht er Invalidenrente. — Der Jubilar wurde am Bürgermeister, der in Begleitung des Präsidialvorstandes Appel erschienen war, und bei der Frau Hallmann, Adj. v. Heller, Bezirksrichter Schwarz und einem Stellvertreter Schmal Korger und vielen Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Gemeinderates, der Gemeinderat Reg. Rat Asperger usw. — Die Hochzeitsgäste vereinigten sich zu einer Festlichkeit vor. Nach einer herzlichen Ansprache an das Jubelpaar überreichte der Bürgermeister dem Jubilar das Ehrenzeichen. Dann wurde das Jubelpaar beglückwünscht und ihm wurde ein Geschenk der Gemeinde — 50 K in Gold in einem mit den Wappen geziertem Lederetui — Bezirksvorsteher Schwarz überreicht.

9

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14 Jahrg. Wien, Montag 9. Jänner 1905.

Dampftramway-Gesellschaft. Das Landesgericht hat bekanntlich den Beschluß des Bezirksgerichtes Leopoldstadt aus den von der Gemeinde in ihrem Rekurse geltend gemachten Gründen aufgehoben und erkannt, daß die zwangsweise Räumung der von der Dampftramway-Gesellschaft benützten Straßengründe durch Enteignung der Schienen samt Zubehör bewilligt wird. Der Vollzug dieser Enteignung wurde dem Bezirksgerichte Leopoldstadt I überlassen. Das Bezirksgericht hat nun der Gemeinde mitgeteilt, daß mit der zwangsweisen Räumung nur einverstanden der Aufsichtsbehörde (Generalinspektion der K. K. österr. Staatsbahnen) vorgegangen wird u. daß daher ersucht wurde, an diese Behörde geschrieben wurde, damit sie ihre Äußerung in dieser Angelegenheit abgebe. In Erfüllung dieser Verfügung wird die Gemeinde den Rekurs einbringen, da die Voraussetzungen, unter welchen dieses Einverständnis nach § 23 Eisenbahn-Ordnung vorgeschrieben ist, im vorliegenden Falle nicht zutreffen, jedenfalls aber nach der Geschäftsordnung für die Gerichte dieses Einverständnis nicht im Korrespondenzwege zu erfolgen hat, sondern die Aufsichtsbehörde von den Vollstreckungsorganen unmittelbar der Exekution beizuziehen ist.

Städtische Holzmarkte. Der Holzvorrat betrug am 31. Oktober 120.426 Tonnen, zugeführt wurden 21.530 Tonnen, verbraucht 22.919 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für öffentliche Beleuchtung 668.430 m³, für private Beleuchtung 5,513.450 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 1,243.366 K. An Koks wurden 9107 Tonnen Kuchelkoks, 1619 Tonnen Lohe I und 967 Tonnen Lohe II, ferner für Betriebs- und Gemeindezwecke etc. 3270 Tonnen. Die Teerabgabe bezifferte sich mit 10488 q, die Abgabe von Ammoniakwasser 5144 m³. Die Privatkonsumenten standen am 31. Oktober 30128 Gasmesser im Betriebe.

Von der städtischen Feuerwehr. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Oberbauer beschlossen, den Rang der Offiziere der städtischen Feuerwehr unter gleichzeitiger Errichtung einer Hufschmiedstelle um um Ober-Hufschmiedstelle in der vierten und zwei Brandmeisterstellen in der sechsten Rangklasse der städtischen Beamten zu vermehren.

Künstler-Jubiläum. Der Schauspieler Anton Matthey, welcher durch der Vielzieger Jahre im Theater in der Josefstadt seine Künstlerische Laufbahn begann, sodann eine Reihe von Jahren das Fach eines Komikers im Leopoldstädter Theater inne hatte und vor zwei Jahren bei Direktor Gabor Steiner in „Venedig in Wien" und im Traum engagiert war, feierte am 11. d. in Amsterdam, woselbst er am Rembrandt-Theater als Oberregisseur und erster Komiker gegenwärtig wirkt, sein 25jähriges Jubiläum als Schauspieler. Matthey, der ein gebürtiger Wiener ist u. sich stets großer Beliebtheit erfreute, zählt auch in Wien eine große Anzahl von Freunden, welche die Nachricht seines Jubiläums gewiß interessieren wird.

Ausführung der Verlängerung des linksseitigen Wienflußsammelkanals nach Hadersdorf aufgeschoben. Mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 7. Jänner 1902 wurde die Verlängerung des Sammelkanals am linken Wienufer von Hadersdorf aufwärts bis zum „Wolken in der Au" mit dem Kostenbetrage von 98.000 K genehmigt. Das genehmigte Projekt mußte mit Rücksicht auf die bevorstehende Herstellung des dritten u. vierten Gleises der Staatsbahn vollständig umgearbeitet werden und zugleich auch die Herstellung der Kanalisierung beim „Wolken in der Au" in Betracht gezogen werden. In der Sitzung vom 6. Nov. 1903 beschloß der Gemeinderat von der Verlängerung des Sammelkanals vorläufig Abstand zu nehmen und blos die projektierten drei Notausläufe, sowie das unter dem Arbauerbach beim „Wolken in der Au" projektierte Stück des Sammelkanals bei der Kreuzung der Staatsbahn mit dem auf 1000 K veranschlagten Kostenaufwande zur Ausführung zu bringen. Zugleich wurde der Magistrat ermächtigt, für das gekürzte Projekt um die wasserrechtliche Genehmigung einzuschreiten. Die wasserrechtliche Verhandlung hat am 15. Februar 1904 stattgefunden. Mit der hierüber erflossenen Entscheidung vom 16. Mai 1904 hat die K. K. Bezirkshauptmannschaft Hietzing Umgebung unter anderem bedungen, daß die Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau der Abfluß am Sammelkanal im 13. Bez. hinreichend gesichert werden muß. Die Bezirkshauptmannschaft hat diese Bedingung zur Wahrung der öffentlichen Rücksichten gestellt, weil eine andere Art der Ableitung der Abfallstoffe und Schwemmwässer der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau bereits ihrer Durchführung und auch mit unverhältnismäßig großen Kosten verbunden wäre. Der Magistrat hat gegen diese Bedingung den Rekurs ergriffen. Der Rekurs wurde jedoch von der K. K. n. ö. Statthalterei auf den Grunden der I. Instanz mit Erlaß abgewiesen, weil die Ableitung der Abwässer von Hadersdorf-Weidlingau in den Wiener Sammelkanal nicht nur im öffentlichen sanitären Interesse dieser Gemeinde, sondern auch in jenem der Gemeinde Wien liegt. Nunmehr hat auch das K. K. Ackerbauministerium den Rekurs der Gemeinde Wien auf den Grunden der zweckmäßigen Entsprechung abgewiesen. Da der Erfolg einer Beschwerde an das K. K. Verwaltungsgerichtshof mit Rücksicht auf das in der Statthalterei- u. Ministerialentscheidung betonte öffentliche Interesse zweifelhaft erscheint, die Gemeinde Wien aber sich nicht dazu verhalten lassen kann, den Anschluß der Kanalisation der anliegenden Ortschaften an den Sammelkanal ohne weiteres zu gestatten und die Sicherung dieser Kanalisation noch aufgeschoben werden kann, wird dem Gemeinderate empfohlen, von der Herstellung der drei Notausläufe beim Sammelkanal bei der Kreuzung der Staatsbahn nächst dem Wolken in der Au abzusehen und auf den erteilten wasserrechtlichen Konsens für das ganze Sammelkanalprojekt zu verzichten. Das Projekt wird daher zurückgezogen und nach der Begründung der Beschwerde an den K. K. Verwaltungsgerichtshof abgesehen, da die Ministerialentscheidung durch gegenstandslos wird.

Straßenherstellung. Der Stadtrat hat einem Berichte des HR. Ritter das Projekt für die Regulierung der Dampfschiffstraße zwischen der Hinteren Zollamtsstraße u. ~~Prater~~straße im 3. Bezirk mit einem Kostenvoranschlage von 21186 Kronen genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur P. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 10. Jänner 05

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 10. Jänner.

Vorsitzender V. B.-M. Neumayer.

Nach einem Referate des WR. Stottbauer werden bezüglich der Numerierung der Straßen und Gassen des 8. Bezirkes, insoweit eine solche infolge der Verbauung der Häusergründe sich als notwendig herausstellte, Beschlüsse gefaßt.

WR. Hoffaly beantragt die Baubewilligung für die Herstellung eines Kehrkanales beim Hause der Wirtschaftsgriesler vom hl. Paul (P.P. Lazaristen) hinsichtlich der Herstellung eines Pflasterhofes in der Kaiserstraße zu bestätigen. (Ang.)

Der 21. Bezirk. Heute vormittags fand im Bureau des Bürgermeisters Dr. Lueger und unter seinem Vorsitze eine Konferenz statt, an welcher V.-B. Dr. Neumayer, die Bürgermeister der einverleibten linksseitigen Donaugemeinden, Magistratsdirektor Dr. Weickhofner, Stadtbaudirektor Berger, Oberbuchhalter Jenny und die Mitglieder des magistratischen Komitees teilnahmen. Der Bürgermeister begrüßte die Erschienenen, wobei er sodann den Erlaß des Statthalters in Niederösterreich, mit welchem die kaiserliche Sanktion des Gesetzes betreffend die Einverleibung von Floridsdorf und der angrenzenden Gemeinden bekanntgegeben wird und teilte dann den erschienenen Bürgermeistern mit, daß der Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung über den Antrag, eine Sanktionsdepesche an den Kaiser zu entsenden beraten wird. Als Vertreter der einverleibten Gemeinden wurden in diese Deputation Bgm. Ruderer von Floridsdorf und Bgm. Oberleitner von Aspern gewählt. Der Bürgermeister stellte dann die Mitglieder des magistratischen Komitees den anwesenden Bürgermeistern vor u. gab der Versicherung Ausdruck, die Gemeinde Wien werde nichts unterlassen, um die Einverleibungsaktion mit möglichster Schonung der Interessen der Bevölkerung, insbesondere der agrarischen Bevölkerung zu vollziehen. Endlich machte Bgm.-V.-B. Dr. Neumayer die erschienenen Bürgermeister darauf aufmerksam, daß von nun an die einzelnen Gemeindevertretungen der einverleibten Gemeinden keinerlei Beschlüsse zur Zustimmung der Gemeindekassen dürfen, durch welche sie ihren Gemeinden irgendwelche Verpflichtungen auferlegen. Zum Schlusse wurden noch einige Fragen formaler Natur erledigt.

Städtische Straßenbahnen. Das Eisenbahn-Ministerium hat das von der Gemeinde Wien vorgelegte Projekt für die Verlängerung der Straßenbahnlinie „Dresdnerstraße" durch die Kronstraße und Engerthstraße vom fachtechnischen Standpunkte aufsichtsrätlich befunden. Die Trassierungen, Stationskommission und polizeiliche Begehung dieser Linie findet am 21. Jänner l. J. statt.

Heilkurse für stotternde Schulkinder. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Tomola zur Abhaltung von drei Heilkursen für stotternde Schulkinder während der Zeit vom 2. Februar bis 5. März l. J. in Lokalitäten der allgemeinen Volksschulen 10. Bezirk Keplerplatz 11, 14. Bezirk Sadlergasse 16 und 18. Bezirk Anastasius Grüngasse 10 die Zustimmung erteilt. Ferner wurde die unentgeltliche Beistellung der Beleuchtung, Erwärmung und Reinigung der benützten Lokalitäten bewilligt.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des WR. Dr. Krem den Ankauf eines Ölgemäldes darstellend die restaurierte Pfarrkirche in Viergereuth von Daniel Gocke um den Preis von 200 Kronen genehmigt.

Benützung von Schullokalitäten. Über Antrag des WR. Tomola faßte der Stadtrat den Beschluß, dem Ansuchen der Jugendbeschäftigungskommission um Wiederbewilligung der Benützung von Schullokalitäten in der Knabenbürgerschule 15. Bezirk Friedrichsplatz für Buchdrucker- und Schriftgießerlehlinge mit dem Bedeuten Folge zu geben, daß die Aufsicht über die Schullokalitäten in der bisherigen Weise gehandhabt wird. Diese Bewilligung wurde hauptsächlich im Hinblicke darauf erteilt, daß der Unterricht der Lehlinge keine Störung erfahre.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 11. Jänner 1905.

Eintragung des Nachlasses von der Hauptfinanzer in die Anlagebücher u. Zahlungsbogen. Seit jeher bildete es eine eindringliche und wohlbegründete Klage der Hausbesitzer, daß die Anlagebücher u. Zahlungsbogen für die Hauptgebührenzahler in den ersten drei Quartalen jedes Steuerjahres ein durchaus unklares Bild der wahren Steuerschuldigkeit geben. Dies kam daher, daß die Festsetzung u. Berechnung der (im Sinne der Artikel 8, 9 u. 10 des Personalsteuergesetzes) zu gewährenden Mietzinsnachlässe im Höchstausmaße von 12·5 Prozent ausnahmslos so spät erfolgte, daß die Beschreibung derselben in die Zahlungsbogen und die Richtigstellung der zu entrichtenden Jahres-Nettogebühr erst geraume Zeit nach der Einzahlung der vierten Steuerrate stattfinden konnte. Dann auch hieraus den Hausbesitzern infolge des Umstandes, daß er den Nachlaß im ungefähren Ausmaße schon bei Einzahlung der ersten drei Steuerraten aus dem Hause, anderen in Abzug gebracht wurde, in den meisten Fällen wohl kein nennenswerter materieller Nachteil erwachsen kann dürfte, aber es doch gewiß für den Steuerzahler sehr mißlich, während der ersten drei Viertel des Jahres nie bestimmt zu wissen, wie viel die Steuerschuld in Wahrheit betrage. Außerdem brachte aber die Berechnung des ungefähren Nachlasses gegenüber der Einzahlung sowie die endgültige höchst zeitraubende Berechnung u. Eintragung desselben in die Zahlungsbogen u. die sich hieraus ergebende Feststellung der Nettogebühr Verzögerungen in der Abfertigung der Parteien und infolge dessen Beschwerden mit sich, die so bedauerlich dieselben auch waren, nicht ganz vermieden werden konnten. Dank dem Entgegenkommen der Finanzbehörden, insbesondere der Finanz-Landesdirektion in Wien ist es nun dem Magistrate gelungen, die besprochenen Übelstände zu beseitigen u. vom k. k. Finanz-Ministerium die Genehmigung zu erwirken, daß in Hinkunft der Nachlaß (vorbehaltlich einer etwaigen späteren, jedoch keinen zu, zunehmenden Richtigstellung) in dem gesetzlich zulässigen Höchstausmaß von 12·5 Prozent schon bei Ausfertigung der Anlagebücher durch die k. k. Steuerverwaltung von der Hauptsteuer in Abzug gebracht u. die sodann verbleibende Nettogebühr gleich zu Beginne der Veranlagungsperiode für beide Jahre derselben in die Zahlungsbogen eingesetzt wird. Diese Verfügung, durch welche vielfach geäußerten Wünschen der Hausbesitzer Rechnung getragen wird, wurde in der gestrigen Gemeinderatssitzung vom Bürgermeister zur Kenntnis gebracht.

Bezirksratssitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hält morgen (Donnerstag) fünf Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Hernals am Montag den 16. d. sechs Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Josef Wildsches Stiftungshaus. Wie bekannt ist auf dem Grunde des städtischen Versorgungsheimes in Lainz das Josef Wildsche Stiftungshaus erbaut worden. Dasselbe ist nunmehr fertig gestellt und wird Freitag den 13. d. feierlich eingeweiht werden. Die Josef Wildsche Stiftung stammt von dem i. J. 1887 zu Mauer bei Wien verstorbenen Gymnasialprofessor Josef Wildner. Dieser bestimmte, daß aus seinem einzigen Nachlaßvermögen ein Betrag von 40.000 Gulden ein Jahr angesammelt werde, es wahren 1.) bedürftige Personen, welche in einem der in der Stadt Wien befindlichen Spitäler Heilung gesucht haben u. nach vollständiger Genesung aus dem Spitale entlassen wurden; 2.) nach Wien zugewiesen und ein Zeitpunkt ihrer Ankunft in Wien keinen Groschen besitzende vermögenslose Personen; 3.) Personen, die ihren Ernährer verloren haben und kein zu ihrem Unterhalte genügendes Vermögen besitzen, Obdach u. Verköstigung gewährt werde. Die Zeit, während welcher ein Aufgenommener Aufenthalt und Verköstigung finden soll, wurde von Wister mit der Maximaldauer von 14 Tagen festgesetzt. Die Stiftung konnte nicht sofort ins Leben gerufen werden, da das Stiftungskapital nicht ausreicht, die Verwaltungsaktiva bei selbstständigem Betrieb des Stiftungshauses zu decken. Die Angliederung an das Wiener Versorgungsheim bot die Möglichkeit, die Verwaltungskosten auf das Mindestausmaß herabzumindern. Das Haus hat Raum für 45 Betten u. besteht aus Erdgeschoß u. zwei Stockwerken. Der Mittelbau erhält vorgebaute, offene Veranden. Das Erdgeschoß enthält ein Vestibül, die Hausaufseherwohnung, ein Warte- und drei Pflegelingszimmer, das erste Stockwerk den Tagraum (gemeinsames Speisezimmer) und vier, das zweite Stockwerk sieben Pflegelingszimmer. Im Vestibül ist auf einer roten Marmorplatte das Reliefporträt des Stifters u. eine auf den Stifter bezügliche Inschrift angebracht.

Wärmestuben. In sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 30. Dezember bis 5. Jänner von 23447 Männern, 13470 Frauen und 27741 Kindern, zusammen 64658 Personen ausgeholfen. In den zur Nachtzeit geöffneten Wärmestuben des 10. und 20. Bezirkes wurden in derselben Zeit von 1535 Personen benützt.

Grabdenkmal. Der Stadtrat hat wie berichtet für die Überreste des Professors der Mathematik u. Begründers der fotographischen Optik Josef Petzval (1807 - 1891) ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof gewidmet. Nunmehr wurde nach einem Bericht des Str. Dr. Krasa der von dem Comité für die Errichtung eines Grabdenkmals vorgelegte Denkmalentwurf genehmigt. Das Denkmal wird aus dunkelgrünem schwedischen Granit hergestellt mit einem Bronzerelief. Für den Sockel wird schwarzer schwedischer Granit verwendet.

Der Waisenfond bei der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft. Von den Beamten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wurde seinerzeit aus Lohnabzügnissen und freiwilligen Spenden ein Fond geschaffen, der von einem Beamtenkomitee verwaltet wurde und aus dem Waisenkindern nach gesellschaftlichen Beamten, Unterbeamten und Lokomotivführern bis Unterstützungen bis zum Maximalbetrage von 120 Kronen pro Jahr u. Kind gewährt wurden. Der Fond besteht zur Zeit aus einem Kapital von 9541 Kronen und vier Prioritätslosen zu je 200 Kronen Nominale. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Str. Dr. Hasselsky die Übernahme dieses Fondes in das Eigentum der Gemeinde genehmigt. Zunächst wird der Fond in die Verwaltung und Verwaltung der Direktion der städtischen Straßenbahnen übergeben werden.

Der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates faßte in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß, den Bürgermeister zu bitten, in Anbetracht seiner geschäftlichen Überbürdung und zur Schonung seiner Gesundheit Mehr Lölle in diesen Sitzungen zu besuchen, sondern von Fall zu Fall ein Mitglied des Gemeinderates mit seiner Vertretung bei diesen Festlichkeiten zu betrauen.

12

Wiener Montags-Korrespondenz
I., Wipplingerstraße 34 Tel. 6.72.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Segl
15. Jahrg. Wien, Donnerstag 17. Jänner 08

Wiener Stadtrat

Sitzung am 12. Jänner
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer.

MR. Holzl berichtet über die Bestimmung der Baulinie für die Realität l. Z. 577 in Ober-Döbling, Kinzing 2. beantragt die Wildgabergasse bis zu dieser Realität in einer Breite von 15·17 m festzusetzen. (Ang.)

Derselbe beantragt die Haltgebung eines Ansuchens der Ortsgruppe Döbling des Vereines zur Pflege des Jugendspieles die Bewilligung des als Eislaufplatz benützten Grundstückes im 19. Bezirk Oberdöbling gegen einen Kostenerfordernisse von 220 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Die Schlußrechnung für den Bau der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im 19. Bezirk Grinzingergasse 25 wird genehmigt. Die Gesamtkosten beziffern sich mit 193.129 K.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Krem wird dem Ansuchen des Komitees der Kunstausstellung um leihweise Überlassung des im Besitze der Gemeinde Wien befindlichen Portraits Gottfried Tonnys von Franz Laubach für den öffentlichen Kunstsalon folgegegeben.

MR. Rauer beantragt, das Ansuchen des Johann Tschuden um Übertragung eines Teiles der Parzelle Jacking l. Z. 15 unweit des ehemaligen Wirtshauses unter der Promenadegasse im Ausmaße von 10·02 m² ins öffentliche Gut gegen Zahlung eines Pauschalbetrages von 10 Kronen Folge zu geben. (Ang.)

MR. Pissarczy legt die Schlußrechnung für den Bau der Mädchenvolksschule 10. Bezirk Eichenbergergasse vor. Die Gesamtkosten beziffern sich mit 168.526 K.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Krem wird die Gartenkunstausstellung im Kaiserbrunn an Franz Taschgrabner verliehen.

MR. Grünbeck beantragt die Liegenschaft l. Z. 148 in Döbling Franz Glasergasse 1 im Ausmaße von 45.742 Quadratmeter um einen Preis von 105.000 Kronen zu erwerben. Die Realität wird zur Arrondierung des städtischen Gemeindebesitzes dasselbst benützt. (Ang.)

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrate berichtete MR. Graba über die Herstellung von Lehrwerkstätten für Frauen mittelst der städtischen Straßenbahnen, wobei nach dem Referentenantrage zum Beschlusse erhoben wurde: Der Vorschlag der Direktion der städtischen Straßenbahnen bezüglich der Herstellung von Lehrwerkstätten für Frauen wird im Prinzipe genehmigt und die Direktion beauftragt, auf Grund der Durchführung mit den in Betracht kommenden Landesvereinen zur Hebung des Frauenerwerbes sowie mit einigen Kaufleuten ins Einvernehmen zu treten; hierbei habe als Grundsatz zu gelten, daß die Herstellung dieser Lehrwerkstätten von diesen Vereinen ausgehen soll.

MR. Graba legte im Stadtrate eine Petition der Zeitkartenbesitzer der Straßenbahnstrecke Westbahnhof-Kagran-Kaiserwüsten wegen Bezahlung der Zeitkartenausgabe auch nach der erfolgten Übernahme dieser Straßenbahnstrecke vor und beantragte die Ausgabe von solchen Zeitkarten unbesehen: Der durch bereits ausgegebenen Karten verursachten Rege- mit Rücksicht darauf eingestellen, daß Karten für einzelne Strecken überhaupt nicht ausgegeben worden. – Nach einem Beschlusse des Stadtrates wurde den weiblichen Angestellten der Gaswerke-Normalisierung der städtischen Straßenbahnen eine Gehaltszulage von 40 Heller pro Tag bewilligt. Das jährliche Mehrerfordernis beziffert sich mit 5376 Kronen. – MR. Ofenbeyer beantragte in Haltgebung eines Ansuchens der Bezirksvertretung Floridsdorf die Wiederherstellung der früheren Grenzlinien der Straßenbahnlinie Stadlau-Kagran-Kaiserwüsten, so daß Kaiserwüsten in der dritten Zone bleibt. Dieser Antrag wird mit Rücksicht auf die von der Direktion der Straßenbahnen gemachten Gründen abgelehnt.

Leichenbegräbnis. Der Wiedner Bürgerverein findet am 8. Februar in den Blumensälen der K. k. Gartenbaugesellschaft statt. Das Komitee mit dem Bezirksvorsteher Kinzwald an der Spitze trifft alle Vorbereitungen, um diesen bei jeder Gelegenheit der Wiedner Bürger auch heuer zu einem glänzenden zu gestalten. Das Reinerträgnis des Balles fließt dem Armenfonds des Bezirkes zu. – Der Verein der Beamten der Stadt Wien veranstaltet sein heuriges Kränzchen am Samstag den 4. Februar im Konzertsaal. Trotz des bescheidenen Namens wird das „Kränzchen" in keiner Beziehung den Bedürfnissen und Ansprüchen Gesellschaften in keiner Beziehung nachstehen. – Das Genossenschafts-Kränzchen der Tagpiver in Wien findet am Montag den 16. d. in den Sälen „zum grünen Tor" statt. Das Reinerträgnis ist zur Gründung einer Meisterkrankenkasse u. zur humanitären Zwecken bestimmt. – Der gesellig-humanitäre Verein der Gastwirtsbediensteten der Stadt Wien veranstaltet am 31. Jänner im Gesellschaftshause Rosenhof ein Konzert u. einen Vortrag u. verbindet mit einem Tanzkränzchen.

Die österreichische Gesellschaft zur Bekämpfung des Hausierwesens hält am Donnerstag den 1. d. M. abends im Sitzungssaale des n.-ö. Gewerbevereines 1. Bez. Eschenbachgasse 11 die konstituierende Generalversammlung ab.

Beförderung der städtischen Bibliothekbeamten. Im Stadtrate berichtete MR. Dr. Krem über Beförderungen im Stande der Beamten der städtischen Bibliothek und zwar wurden Ludwig Böck zum Kustos, Alois Trost zum Skriptor, Alois Prager zum Adjunkten erster und Dr. A. Ritter Pikelb de Borosnyo zum Adjunkten zweiter Klasse, Dr. Karl R. von Moser zum provisorischen Assistenten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Haus Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Egl
15. Jahrg. Wien, Freitag 13. Jänner 1905.

Wald- und Wiesengürtel. Über die vom Bürgermeister Dr. Lueger im Sommer vorigen Jahres gegebene Anregung wegen Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels um Wien, zu dem Zwecke die städtischen Äcker benützt wurden, fand am 12. d. unter dem Vorsitz des Stadtbaudirektors Lueger eine Beratungssitzung statt, in welcher Bauinspektor Goldmund das im Stadtregulierungsbureau ausgearbeitete Entwurf für diesen grünen Gürtel vorlegte und erörterte. Bei der Verschiedenheit der Terraingestaltung, der Benützungsart der Grundflächen und der großen Zahl der Eigentümer jener Gründe, welche die Zone zur Stadt im Westen und Süden bilden, ist es selbstverständlich, daß von einer einheitlichen Planung eines Gürtels in diesen Gegenden abgesehen und der Entwurf unter Berücksichtigung der Durchführbarkeit u. der Kosten den gegebenen Verhältnissen sich möglichst anpassen mußte. Der geplante Gürtel zerfällt in Bezug auf seine Längenentwicklung in drei Teile, deren erster vom Leopoldberg bis zum Wienfluß, der zweite von hier bis zur Kreuzung der Gemeindegrenze mit der Wien-Nußdorfer Bahn, der dritte endlich von hier bis zum Donaustrom bei Albern reicht. Die kürzlich neu einbezogenen Gebietsteile wurden selbstverständlich in den Entwurf noch nicht einbezogen, doch erscheint die Lobau als großes unverbauberes Luftreservoir von über 2000 Hektaren schon berücksichtigt. In der ersten Strecke, die – wie erwähnt – am Leopoldsberg beginnt, teilt sich der Gürtel in einen Waldschutz, der sich längs der Nordgrenze hinzieht, in einen demselben vorgelagerten Wiesengürtel von verschiedener Breite, welcher sich 20 Meter über die höchstverbauten Gründe erhebt u. von dem man somit überall einen Überblick über Wien haben würde und in die am Rande des Wiesengürtels anzulegende Hügelstraße, welche sich in einer Gesamtlänge von 29 Kilometer als Aussichtsstraße mit einer Fahrbahnbreite von 8 Metern bis zum Wienflusse hinziehen soll. Diese Hügelstraße, von welcher zirka 5 Kilometer (Karwegnstraße etc) bereits bestehen, wird naturgemäß ziemlich scharfe Entwicklungen aufweisen u. auf dem Dreimarkstein, welcher ein Erinnerungsdenkmal gelegt ist, ihren höchsten Punkt erreichen. Vom Wienfluß bis zum Prater ist mit Rücksicht auf die geringen Niveauunterschiede des Terrains dieser Gürtel in der Weise geplant, daß eine Promenadestraße angelegt wird, die stellenweise von Sträuchen und Wiesenflächen begrenzt ist. Die Gesamtfläche dieses Wald- und Wiesengürtels, welche von einer Verbauung verschont werden soll, wurde auf den rechten Ufer der Donau rund 2300 Hektaren umfassen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. Jänner
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Das vom VR. Kraster vorgelegte Detailprojekt für die Errichtung einer städtischen Leichenhalle am Sechsenplatz im 20. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 8400 Kronen genehmigt.

Der Parzellierung der Liegenschaft Brigittenau Klosterneuburgerstraße 105 auf 3 Bauparzellen und 2 Bauparzellenfragmente wird zugestimmt.

Das Projekt für den Neubau eines Kanales in der Lilienstraße zwischen Brom- und Hellwagstraße im 20. Bezirk wird in Dringlichkeit genehmigt.

VR. Braun berichtet über die Vermehrung der Gärtnerstellen auf dem Zentralfriedhofe u. beantragt dem Gemeinderate zu empfehlen, zehn neue Gärtnergehilfenstellen mit einem Taglohn von je 2 K 80 h zu systemisieren, wovon 4 Stellen für die Gartenverwaltung und 6 Stellen für die Reinigungsarbeiten bestimmt werden sollen (Ang.)

Das vom VR. Ofenbauer vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptkanales in der Lederergasse zwischen der Floriani- und Laudongasse im 8. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 9.000 Kronen genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Braun, ist wird die Kassierung von vier Auslaufbrunnen im 14. Bezirk u. zwar in der Krollgasse bei Nr 3, in der Hillergasse bei Nr 1, in der Pereingasse bei Nr. 24 u. in der Sperlingsgasse bei Nr. 33 genehmigt.

VR. Rissmann beantragt den Magistrat zu ermächtigen, an jene Kutscher u. Hallmärder des städtischen Schwemmbetriebes für die Straßenreinigung, welche während eines Jahres 6 Dienstjahre sich durch eine besonders musterhafte Aufführung bei der Pflege, Wartung u. Bei-

lung der Pferde ausgegangen seien, Spannen in der Höhe von 20 bis 50 Kronen zur Verteilung zu bringen. (Allg.)

Das Projekt für den Bau von Hauptkanälen in der Brunnengraggasse (6200 K) und in der Ringelgasse im 10. Bezirk (K 7500 K) wird genehmigt.

Dem von Wk. Graf vorgelegten Projekte für den Bau eines Hauptkanals in der Arbeckgasse im 16. Bez. von der Lerchenfeldstraße bis zur Römergasse – Kosten 6400 Kronen – wird zugestimmt.

Einweihung des Wildschen Altersheimes. Am 59. Geburtstage des Stifters wurde heute das schöne Wildsche Altersheim, welches als Ersatz des Versorgungsheims in Laing erbaut wurde, feierlich eingeweiht. Das schmucke, im modernen Villenstile erbaute Haus, welches Raum für 45 Personen enthält, war heute mit Fahnen u. Flaggen geschmückt. Auch die Innenräume waren mit Blumenschmuck reichlich versehen, insbesondere gilt dies von der Gedenktafel, welche im Vestibül angebracht ist u. welche ein wohlgelungenes Porträtbild des Stifters, im Werk des Bildhauers Leisek enthält. Die kirchliche Weihe nahm Dechant Karpf von Pinnersdorf unter Assistenz des Pfarrers der Ortschaft Lanzendorf, Dann des Pfarrers von Laing u. Mitglieder des Schulkollegiums von Laing vor. Der Feier wohnten bei: Bürgermeister Dr. Lueger, Statthalterei-rat Baron Becken, die Gh. Stommer, Kunschak, Marek, Kaiser, Hassaly und Gatzka, Bezirksvorsteher Hofmeister mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, eine Anzahl von Familienangehörigen des Stifters, Oberregierungsrat Czygal, Vizebürgermeister Neumann, Stadtrat Schmerling, Magistratsrat Eggerer, Stadtbauamtsrat Hanel, der Vorstand der Abteilung für geschlossene Armenpflege Magistratssekretär Dr. Doul, Stadtrat Steiner, Rechnungsrat Habel, Rechnungsoberrevisionsrat Paul, Magistratsoberkommissär Dr. Kubischek, Polizeirat Rieder, die Bauräte Leiber und König, Finanzrat Dr. Lindenmayer, Jugendfürsorgerin Wagner, Bildhauer Leisek, die Kontrahenten Czyrik (Lackierarbeiten), Korzeliß (Asphaltfußboden) etc. etc. Nach der kirchlichen Weihe hielt Dechant Karpf eine Ansprache, in welcher er von der Bedeutung des neuen Versorgungsheims ausging und Zweck u. Ziel der Stiftung beleuchtete u. in inniger Weise des Stifters gedachte. Nach ihm sprach der Referent für geschlossene Armenpflege Magistratssekretär Dr. Doul. Auch er erörterte eingehend die Art der Stiftung und führte dann aus, daß es nur durch das Zusammenwirken eines Privatwohltäters u. der Gemeinde Wien möglich war, dieses Haus herstellen zu bringen, welches dreimal so groß gebaut wurde, als die Stiftung es erhalten könnte. Die freien Plätze werden von der Gemeinde bezahlt u. auf diese Weise das Kapital vergrößert. Wien für den Anfang jährlich 3 bis 400 Personen hier untergebracht werden könnte, so wird sich diese Anzahl in einigen Jahren, wenn der Raum voll ausgenützt wird, auf 1200 bis 1500 Menschen erhöhen. Auch Dr. Doul gedachte sodann in herzlicher Weise des verstorbenen Stifters u. gab die Versicherung ab, daß die Verwaltung sich durch legen wird, daß das Andenken Prof. Wilds auch im Gedächtnisse derjenigen, welche der Vorteil des Hauses teilhaftig werden, fortlebe. – Bgm. Dr. Lueger dankte zuerst der Geistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe u. gab der Meinung Ausdruck, daß durch die Angliederung dieser Anstalt an das Versorgungsheim das richtige getroffen worden sei, trotzdem zwischen den Insassen dieses Hauses u. den Insassen des Versorgungsheims ein großer Unterschied besteht. Diejenigen, die im Versorgungsheim Aufnahme finden, sind gleichsam in dem reifen Jahre des Lebens angelangt, nach gescheiterten Hoffnungen, nach überwundenen Stand haben sie hier Unterkunft gefunden. Diejenigen aber, die in dem Altersheim Aufnahme finden werden, die können nur auf ein gewisses Zeit, gleichsam auf ein zweites Erlangen, bevor sie wieder in den wilden Kampf des Lebens hinausmüssen. Manchmal wird es wohl schwer sein, den Intention des Stifters gerecht zu werden wonach die Maximalzeit der Unterkunft 14 Tage betragen soll. Der Bürgermeister spricht aber die Überzeugung aus, daß alle jene, welche mit der Verwaltung des Hauses zu tun haben, bestrebt sein werden, diese Bestimmung so gutmütig als möglich auszuwenden. Er feierte dann den wohltätigen Sinn des Stifters u. sprach den Wunsch aus, es mögen solche Beispiele Nachahmung finden. Schließlich dankte der Bürgermeister allen jenen, die zum Bau dieses Hauses beigetragen u. welche dasselbe in irgend einer Weise gefördert haben. „Möge dieses Haus voll den Zweck erfüllen, dem es gewidmet ist, damit auf diese Weise Elend u. Not von der Bevölkerung Wiens genommen werde. Wir haben den Segen Gottes über das Haus herabgefleht, möge sich dieser Segen auch derjenigen erbarmen, die in diesem Hause Aufnahme finden werden." Mit der Vorstellung der Familienangehörigen des Stifters, der Kontrahenten u. der am Bau beteiligten Bauleute schloß die einfache Feier.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Donnerstag 14. Jänner.

Regulierung der Quartiergelder der Beamten der städtischen Wohlfahrtsämter. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Jaba die Quartiergelder der Beamten der städtischen Wohlfahrtsämter vom 1. Februar l. J. an mit folgenden Beträgen festgesetzt: für die 6. Kategorie mit 600 K, für die 5. Kategorie mit 800 K, für die 4. mit 1000 K, für die 3. mit 1200 K, für die 2. mit 1400 und für die erste Kategorie mit 1600 K jährlich. Jenen Beamten, welche nach diesem Schema weniger Quartiergeld erhalten sollen würden, als sie schon jetzt beziehen, ist der Mindertrag als Quartiergeldergänzungszulage auszubezahlen, welche nach Maßgabe der Vorrückung der betreffenden Beamten in ein höheres Quartiergeld einzustellen ist. Die Mehrkosten beziffern sich mit 16296 K jährlich.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Groß-St. am Sonntag den 15. d. findet zehn Uhr vormittags statt: Erste Messe von Mozart, Graduale „Jesus, dulcis memoria" von Witt, Offertorium „Misericordias" von Mozart, Tantum ergo von Anton Kreuzer.

Wärmestuben. In den sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines ~~[illegible]~~ in ~~der~~ Woche vom 6. bis 12. d. 24.303 Männer, 16.850 Frauen u. 33.933 Kinder, zusammen 80286 Personen Aufnahme. Hiemit ist seit dem Bestande der Wärmestuben die 15. Million der Besucher überschritten. Die auch zur Nachtzeit geöffneten Wärmestuben des 10. und 20. Bezirkes wurden in derselben Zeit von 1566 Personen benützt.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hat für die kommende Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zehn Uhr vormittags statt.

Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner ist erkrankt u. wird übermorgen (Montag) keine Parteien empfangen. Der nächste Empfangstag des Magistratsdirektors wird erst Montag den 23. d. stattfinden.

Städtische Großschlächterei. Unter dem Vorsitze des St. R. Weffely und in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Seitz und des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer hat sich heute der gemeinderätliche Ausschuß für die Errichtung einer Großschlächterei in Verbindung mit dem städtischen Übernahmsamte mit der Frage der Errichtung einer Klein-Großschlächterei befaßt. Der Beratung wohnten Oberregierungsrat Dr. Sedlaczek u. Magistratsrat Dr. Louis Mayer bei. Nach eingehender Debatte über diesen Gegenstand, an welcher sich sämtliche Ausschußmitglieder beteiligten, wurde der von der Magistratsdirektion vorgelegte Entwurf genehmigt und die im Protokolle niedergelegten Vereinbarungen mit den Protokollen gutgeheißen. Lediglich in dem Punkte 5 wurde eine kleine Abänderung beschlossen dahin gehend, daß die Gemeinde sich verpflichtet, wenigstens 75 Prozent des Bedarfes an Fleisch für die in oder nächst Wien befindlichen Gemeindeanstalten „bei entsprechender Qualität und entsprechenden Preise" von der Aktiengesellschaft zu beziehen. Den Gegenstand wird im Stadt- u. Gemeinderate St. R. Weffely als Referent vertreten.

Städtisches Lagerhaus. Der Gemeinderatsausschuß für die Aufgestaltung des städtischen Lagerhauses hielt heute im Beisein des Bgm. Dr. Seitz u. des V. B. Dr. Neumayer unter dem Vorsitze des Obmannes GR. Ofner eine Sitzung ab, in welcher über die Errichtung einer Großschlächterei im städtischen Lagerhause Beratung gepflogen wurde. Dieser Sitzung waren Magistratsrat Referent Dr. Louis Mayer u. Lagerhausdirektor Brauer beigezogen. Der Ausschuß war darüber einig, daß die Herstellung einer Großschlächterei im städt. Lagerhause eine dringende Notwendigkeit sei, er befaßte sich eingehend mit den vorliegenden Projekten für die Errichtung einer solchen Schlächterei, faßte jedoch keine definitiven Beschlüsse, sondern beauftragte den Magistrat, in Fühlungnahme mit den bezüglichen Autoren neue Bedingungen für dieses Projekt auszuarbeiten u. mit neuerlichen neuen Vorlagen von Projekten in Verhandlung zu treten.

Dr. Karl Seitz-Stiftung. Das Komitee zur Errichtung einer Dr. Karl Seitz-Stiftung anläßlich des 60. Geburtstages des Bürgermeisters hielt kürzlich unter dem

Vorsitze des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner sein Schlußsitzung ab. Dr. Weiskirchner verlas zuerst ein Schreiben des Bürgermeisters, in welchem er dem Magistratsdirektor und den Mitgliedern des Komitees für die Mitwirkung bei den Feierlichkeiten den Dank aussprach u. dann selbst dem Komitee und den Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung. Er teilte mit, daß die Stiftung auf 377.570 K 11 h angewachsen ist. Die Feierlichkeiten sind noch nicht abgeschlossen; es laufen noch immer Gelder ein u. es werden auch Beträge bei der städtischen Sparkasse ferner angenommen. Die Stiftung befindet sich bereits in der Verwaltung der Gemeinde, die Gelder sind in Kommunalanleihen und in Pfandbriefen der Landes-Hypotheken-Anstalt angelegt. Die Feierlichkeiten werden gegenwärtig durch den Hochtorbunsaller gezeigt und die Gebäuden u. bei den Stiftungsfesten außbemalt. Der Magistrat wurde vom Bürgermeister beauftragt, den Stiftbrief auszuarbeiten und ihn dann dem Stadtrate vorzulegen. Es wurde beschlossen, den Dank an die Spender in geeigneter Form mitzugeben. Nachdem durch den Bezirksvorsteher Riemöst dem Vorsitzenden für seine Mitwirkung der Dank ausgesprochen worden war, wurde die Sitzung geschlossen u. das Stiftungskomitee für aufgelöst erklärt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Eggenberger dem Gartenbau-Komitee der Laxenburger-Arbeiten-Ausstellung 1904 zur Deckung des Abgangs von 6.134 K einen Beitrag von 10.000 K als Subvention bewilligt. Seitens des Landes wurde zu dem gleichen Zwecke bereits ein Betrag von 20.000 K, seitens des Unterrichts- und des Handels-Ministeriums am Betrag von je 10.000 K u. seitens der n.ö. Handelskammer ein Betrag von 8000 K bewilligt. — Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dr. Krem der Schulleitung in Hetzendorf für die dortige Kinderausstellung eine Subvention von 100 K bewilligt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. L. D. Neumayer im Rahmen der Sparkasse ernannt: zum Objektleiter Josef Yorger, zu Offizialen Ferdinand Lozy und Adolf Prüfsker, zu Concipisten Robert Schuy und Anton Nedfeder. — Nach einem Berichte des VR. Faber wurden zu gewerblichen Bezirks-Kataster-Beamten ernannt: Maximilian Lerchsch, Johann Schalbaum, Heinrich Kiebay, Karl Prochnitz, Johann Kraschil, Karl Kmiet, Leopold Hintermayer, Karl Maurus, Rudolf Dittl u. Josef Kenk.

Anzeige des Pferdebestandes. Nachdem heuer eine Klassifikation der Pferde nicht stattfindet, haben die Pferdebesitzer die in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Fohlen auf beiliegenden, hierfür gedruckten Anzeigezettel anzumelden. Die Zettel sind bis 31. d. gewissenhaft auszufüllen u. von den Pferdebesitzern eigenhändig zu unterfertigen.

Turnrollen. Die Turnrolle der in Wien heimatberechtigten, im Jahre 1886 geborenen Landsturmpflichtigen wird vom 16. bis 23. d. von acht Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags im Konskriptionsamte des Magistrats im neuen Rathause zur allgemeinen Einsicht aufliegen. Über jede bei der Einsichtnahme der Turnrolle vorgenommene Auslassung oder unrichtige Eintragung kann behufs Berichtigung der Turnrolle an Ort und Stelle die Anzeige erstattet werden.

16

Wiener Rathaus Korrespondenz
15/1 1905.

Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung des Strassenstaubes.

Im Saale des n.ö. Gemeinderates fand heute mittags die konstituierende Generalversammlung dieser Gesellschaft statt. Dieselbe hat sich zur Aufgabe gestellt, die Ursachen der Staubentwicklung zu studieren, und Mittel zur tunlichsten Verhütung derselben zu finden u. die Anwendung dieser Mittel seitens der Behörden anzubahnen. Die Idee zur Gründung dieser Gesellschaft ging von dem bekannten Civilingenieur Ernst Weiss aus, welcher eine Anzahl von Gesinnungsfreunden für sein Projekt zu interessieren wusste u. in weitgehender Weise an den Vorarbeiten für die Gründung des Vereines sich beteiligte. Der große Anzahl von Vertretern der verschiedensten Behörden, die der konstituierenden Versammlung beiwohnte, gibt Zeugnis davon, dass die angestrebten Ziele u. Zwecke bei den Kompetenzen, den sie berührt, vollauf gewürdigt werden u. leistet auch dafür Gewähr, dass die Bestrebungen tatkräftig unterstützt werden. Der Präsident der Gesellschaft Abg. Reichsritter v. Berks u. der 2. Vizepräsident Hofrat, Universitätsprofessor Dr. Nikolitzky waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert, weshalb der erste Vizepräsident Jng. Ernst Weiss den Vorsitz führte. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man Sektionschef Ritter v. Roza in Vertretung des Ministeriums des Innern, den Präsidenten des militär-technischen Komitees F.M.L. Ritter v. Wuch, Bgm. Dr. Neger, Polizeipräsident Ritter v. Gabrda, Hofrat Dr. Meisel vom Kais. Königl. Ministerium in Vertretung des Generalstabsarztes Dr. Ewald, Ministerialrat v. Kalle vom Ack. bauministerium, K.K. Oberbaurat Rosaczek vom Eisenbahnministerium, von der Handels u. Gewerbekammer Präsident Ritter v. Kink u. Kommerzrat Abg. von Lindheim, vom n.ö. Gewerbeverein Präsident Dick u. Vizepräsident Dr. Lowenstein, vom Ingenieur- u. Architektenverein Oberbaurat Koch, der Rektor der Technik Hofrat v. Tolmayer, Oberstabsarzt Dr. Fick, Landessanitätsinspektor Dr. Winter, Stadtbaudirektor Berger, Hofrat Prof. Heinzelmann, Graf Siegfried Kinsky, die Wh. Bischofsmeister u. Gottberater, Magistratsrat Sulka, Stadtschulrat Dr. Tschugnall, Baron Jean de Bourgoing, Hofrat Hofbauer etc.

Begrüßungs- u. Festschreiben gesandt: Minister, Präsident Baron Gautsch, der Ackerbauminister Graf Buquoi, der Leiter des Justizministeriums Dr. Klein, der Stadtkommandant F.M.L. Ritter v. Gramm, Graf Karl Lanckoronski, Statthalter Graf Kielmansegg, Landmarschall Fürst Schwarzenberg, die Landeshauptleute von Graz, Salzburg, Czernowitz, Troppau, Laibach, Triest, Linz, ferner Magistratsdirektor Dr. Weis, Trefner, Abg. Scheiner etc.

Vizepräsident Jng. Ernst Weiss erstattete einen ausführlichen Bericht des vorbereitenden Ausschusses über die bisherige Tätigkeit. Der Berichterstatter hob hervor, dass er die Wahrnehmung mache, dass fast in allen Ländern dieselben Klagen über das Überhandnehmen des abscheulichen Strassenstaubes besonders im Frühjahr u. im Herbste laut werden, Klagen, welche sich in immer steigenden bis zur größten Erbitterung der Bevölkerung steigern u. zu bringen, dass dann, wenn bei so stark frequentierten Strassen entweder Hausbesitzer oder Wirtschaftsinhaber gezwungen sein, ihre Wohnungsfenster permanent geschlossen zu halten u. auf Frische Luft zunächst zu verzichten, wenn sie sich vor dem Staube retten wollen. Es haben sich deshalb in den meisten Ländern Vereine gebildet, um dem Übelstande abzuhelfen. Der Berichterstatter habe den Entschluss gefasst, zu versuchen, ob nicht auch in Österreich der Boden für ein Vorgehen im öffentlichen Interesse gelegener Unternehmungen u. ob sich nicht selbstlose Männer finden, die geneigt wären, ihre Zeit dem Studium der vorliegenden mit diesem Gegenstande im Zusammenhang stehenden Fragen zu widmen. Die Anregung habe lebhafte sympathische Aufnahme gefunden u. die Gründung einer solchen Gesellschaft gewissermaßen als dringendes Bedürfnis hingestellt, weil in der Beklämpfung der Staubplage eine Grundbedingung der Bekämpfung der bösartigen Volkskrankheit, der Lungentuberkulose ist. Der Berichterstatter gibt sodann

17

einen Rückblick über die Vorarbeiten, vermutet, daß bereits ein Arbeitsprogramm ausgearbeitet worden sei und dankt schließlich allen, welche sich schon an Anfangsstadium der Bewegung in hingebender Weise annahmen, insbesondere der österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege, dem Ingenieur- und Architektenverein, dem Frauenverein u. dem Tagblatt, welche an vielfältigen Orten, mit der Tragweite der Bewegung die Bestrebungen der Gesellschaft förderten. Der Ersteinsprecher schloß mit dem Wunsche, Wege die österreichische Gesellschaft zur Erkennung der Krankenhäuser durch die Wissenschaft zuschreiben. Hofrat Ritter v. Arlt bat, in die Wege zu leiten, sichtbare Erfolge ihrer Tätigkeit aufzuweisen u. den gegen den gemeingefährlichen Krankenhausbau aufgenommenen Kampf gegen Widersacher zu führen, zum Wohl der Bewegung. Oberrat Prof. Dr. Lorenz (Erbs. Beifall) [illegible] zum Wohl der Wissenschaft [illegible]. Zum Präsidenten wird Obg. Reichsritter von Lott, zu Vizepräsidenten Ing. Ernst Ritter v. Hellmer, Prof. Dr. Velolsky, zu Schriftführern k.k. Oberbaurat Friedrich Pichler u. Redakteur Rudolf Sigl, zum Kassierverwalter Ingenieur Anton Ritter v. Lo[illegible] gewählt. Ferner wurden in den Ausschuß entsendet: Dr. Franz Exner, Hofrat Ritter v. Arlt, Hofrat Ritter v. Dittes, Hofrat Ritter v. Eckel, Hofrat Ritter v. Langer, Hofrat Ritter v. Leyser, Hofrat Ritter v. Rosenthal, Hofrat Ritter v. Schmerling, Hofrat Ritter v. Schwarz, Hofrat Ritter v. Stern, Hofrat Ritter v. Tilgner, Hofrat Ritter v. Wahrmann, Hofrat Ritter v. Wessely, Oberbaurat Ritter v. Wex, Oberbaurat Ritter v. Wiedner, Oberbaurat Ritter v. Wolf, Generalstabsarzt Dr. Kraus, Dr. Carl von Ritter v. Mayer, Hofrat Ritter v. Jonas, Hofrat Ritter v. Schmerzing, Dr. Victor Ritter v. Lippich, Hofrat Ritter v. Chlumecky, Prof. Dr. Winkler, Baron v. Hofrat Freiherr von Zwierzina, Dr. Hellmer, Hofrat Dr. Kaiser, Prof. Ritter von Mayrhofer, Dr. Wagimüller, Bürgermeister Lueger (Beifall) gewählt.

Bei der Bestimmung des Jahresbeitrages, welcher vom Ausschuß mit 3 Kronen zu sehr vorgeschlagen wurde, entspann sich eine lebhafte Debatte, die zunächst Minorität u. Majorität, Freiheit u. Obligatorium, Beitrag und Spende, Pflicht und Freiheit, Wohl und Wehe der Bewegung, die Wichtigkeit der Verpflichtung, [illegible] Beitrag mit 3 Kronen [illegible] wurde. Es wurde [illegible] Verpflichtung, mit der Gesellschaft in ihrer Entwicklung zu verbleiben, [illegible] zu prüfen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eybl
Druck. Wien, Montag 16. Jänner 1905.

Die längsten Straßen und die größten Häuser Wiens. Die statistische Abteilung des Wiener Magistrates veröffentlicht in ihren letzten Mitteilungen weitere Ergebnisse der im Jahre 1900 vorgenommenen Volkszählung. In Wien gab es f. 1900 26 Straßen, welche mehr als 100 Häuser zählten. An erster Stelle steht die Linzerstraße mit 310 Häusern, dann folgt die Schönbrunnerstraße mit 252 Häusern, dann die Favoritenstraße mit 192 Häusern. Die Mariahilferstraße steht mit ihren 160 Häusern an fünfter Stelle u. ist auf Sedbury merkwürdig, daß sie nicht weniger als fünf Bezirke, den 6., 7., 13., 14. u. 15. durchzieht. Straßen mit über 1000 Wohnungen waren 53, mit über 5000 Zivilbewohnern 35 gezählt. Hier steht in erster Linie die Schönbrunnerstraße mit 3555 Wohnungen und 14.816 Zivilbewohnern, dann folgt die Mariahilferstraße mit 3161 Wohnungen u. 12054 Zivilbewohnern, hierauf die Favoritenstraße mit 2916 Wohnungen u. 10502 Zivilbewohnern. Vergleiche Haus Wiens ist das Gebäude Nr 19 am Franz Josef Kai mit 275 Wohnungen (Wohnungen u. Anstaltsgebäude nicht mitgerechnet); dann folgt das Haus 3. Bez. Schwalbengasse 17 mit 204 Wohnungen u. die Haus Nr 1 in der Hirschengasse mit 189 Wohnungen. Das größte Haus auf der Wieden steht mit seinen 173 Wohnungen erst an vierter Stelle. Der Waltnerhof am Graben zählt 157, der Bischofshofhof (Pillergasse 15 u. 17) 152, der Mölkerhof in der Seilergasse 143, der Schottenhof auf der Freyung 132 Wohnungen. Bezüglich der Einwohnerzahl behauptet jedoch das Gerichtshaus mit seinen 898 Bewohnern noch immer den ersten Rang; der Bischofshofhof beherbergt 709, das Haus Himmelpfortgasse 1 702, der Mölkerhof 629, der Schottenhof 539, das Schwarzspanierhaus im 9. Bezirk 526 Bewohner. Im allgemeinen Krankenhause befanden sich zur Zeit der Zählung 2807, im städtischen Versorgungshause in der Spitalgasse 1768, im Landesgericht 1295, in der Landesirrenanstalt in der Lazarettgasse 1262, im Rudolfspital 956, im Rudolfiner Kasernen 658 Personen.

Asyl für Obdachlose. In den Monaten Oktober, November und Dezember v. J. wurden 2708 Männer, 6234 Frauen und 2663 Kinder in den Asylhäusern beherbergt und mit 71334 Portionen Suppen, 71425 Portionen Brot und 1010 Portionen Milch versehen. Vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1904 wurden beherbergt 104.735 Männer, 20668 Frauen und 9184 Kinder, an welche 262.742 Portionen Suppen, 269398 Portionen Brot und 3726 Portionen Milch verabreicht wurden.

N.-Ö. Gemeindegewerbeschutzverband. Die Statthalterei hat die Auflösung des n.-ö. Gemeindegewerbeschutzverbandes, an dessen Spitze der Vorsteher der Wiener Lustbinder-Genossenschaft Josef Schlosser stand, zur Kenntnis genommen. Die Auflösung erfolgt nach § 24 der Verbandsstatuten, da die Zahl der diesen Verband angehörenden Genossenschaften unter zwei gesunken war. Der in Rede stehende Verband ist nicht zu verwechseln mit dem vom Vorsteher Jedlicka und Abgeordneten Schneider geleiteten I. Verband von Genossenschaften des n.-ö. Handelskammerbezirkes.

Straßenbahnunfall in Gumpendorf. Heute vormittags fand beim Bezirksgerichte Josefstadt I die mündliche Verhandlung über die Klage der Gemeinde Wien gegen die Straßenbahngesellschaft auf Räumung der Straßengründe statt. Die Gemeinde war durch Magistratsrat Dr. Max Weiß, die Gesellschaft durch Dr. Tomsich vertreten. Der Richter Gerichtssekretär Dr. Knußler notierte sich in die Verhandlung eingetretene, dieselbe, bis die Telegraphenakten, welche beigezogen und der Gerichtshof b[illegible] beim Landesgerichte erteilte auskünftige Gutachten über die Vorfragen, welche das Bestandverhältnis u. die Verpflichtung zur Zahlung der Abgabe betreffen, rechtskräftig erledigt sind.

Regulierung der Mariahilferstraße nächst der Hofburgbrücke. Der Gemeinderat genehmigte in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des Mk. Bielohlawek ein Übereinkommen, wonach den Käufern der Liegenschaften Innere Stadt Mariahilferstraße 26 und Linker Graben 37 behufs Verwendung städtischer Gründe im Ausmaße von 252·61 Quadratmeter, wegen sich die Käufer verpflichten, die genannten Häuser unmittelbar nach dem Maibeginn 1905 zu demolieren, den Lieferungsverkäufern den Grund im Ausmaße von 266·78 [illegible] ohne weitere Entschädigung abzutreten u. um Überzahlung von 30.000 Kronen zu leisten. Gleichzeitig wird die Gemeinde die Demolierung der beiden Häuser Mariahilferstraße 24 und Linker Graben 35 bewerkstelligen u. die Übertragung der Ober dieser Liegenschaften in das Verzeichnis für das öffentliche Gut veranlassen. Damit ist ein weiterer Schritt zur Regulierung dieses alten Stadtteils geschehen u. die Möglichkeit des vollständigen Ausbaues der Hofburgbrücke gegeben.

Ball der Stadt Wien. Se. Majestät der Kaiser hat heute vormittags den Bürgermeister Dr. Lueger in Audienz empfangen, welcher erschienen war, um dem Kaiser die Bitte zu unterbreiten, er möge den diesjährigen Ball der Stadt Wien durch sein Erscheinen auszeichnen. Der Kaiser empfing den Bürgermeister auf das freundlichste, erklärte, daß er nicht in der Lage sei, beim Balle persönlich zu erscheinen, daß er aber jedenfalls Sorge tragen werde, daß ein Mitglied des Kaiserhauses in seiner Vertretung beim Balle erscheine.

Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Bürgermeister von Erzherzog Leopold Salvator empfangen, dem er auch die Einladung zum Ball der Stadt Wien überbrachte. Der diesjährige Ball der Stadt Wien ist für den 14. Februar anberaumt.

21. Bezirk. Im Laufe des heutigen Vormittags empfing der Kaiser eine Deputation bestehend aus dem Bgm. Dr. Kuger, dem V. B. Dr. Neumayer, dem Bgm. Andrer von Floridsdorf u. den Bgm. Oberlaufhamer von Ottakring, welche erschienen waren, um dem Kaiser den unterthänigsten Dank für die Sanktionierung des Gesetzes betreffend die Einverleibung der einheitigen Donaugemeinden zu Protokoll zu geben, sowie um ihn ehrfurchtsvollst zu bitten, daß er auch die ferneren Schicksale seiner Reichshaupt- u. Residenzstadt mit gleichem Interesse wie bisher verfolge und der Stadt mit gleicher Liebe in Ehr. Hold u. Gnade zugetan bleibe. Se. Majestät entgegnete, es habe ihm zur größten Freude gereicht, den Gesetzentwurf, welcher die Einverleibung der einheitigen Donaugemeinden zum Inhalt hat, sanktionieren zu können. Er wünsche von Herzen, daß diese Einverleibung sowohl der Stadt Wien wie auch den einzelnen neuen Vororten zum Wohle gereichen möge. Seinen Schluß gab Se. Majestät die huldvollste Versicherung, daß seine Liebe zu Wien in nichts sich andern, sondern gleich bleiben werde.

Nach der Audienz beim Kaiser sprach die Deputation beim Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch vor, welcher die Herren auch empfing u. ihnen die Versicherung gab, er werde der Angelegenheit seine volle Aufmerksamkeit zuwenden. Er wünsche die Herren, sich immer mit an ihr zu wenden, er wäre gewiß der Seine dazu beitragen, um alle Fragen einer gedeihlichen Lösung zuzuführen. – Den Wattgeller Grafen Kielmansegg traf die Deputation nicht an. – Zum Schlusse sprach die Deputation beim Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber vor. Derselbe empfing die Herren mit außerordentlicher Freude, versicherte, es sei ihm sehr angenehm, daß er noch zum Schlusse seiner Tätigkeit als Ministerpräsident u. Minister des Innern Gelegenheit gehabt habe, die Vereinigung der einheitigen Donaugemeinden mit Wien möglich zu machen. Er wünsche herzlichst, daß diese Vereinigung zum Besten der ganzen Gemeinde ausfallen möge.

Im Urania-Theater werden Vorbereitungen getroffen, um am 21. Bezirk im Kinoptikon-Bilder dem Publikum vorzuführen.

Aus dem Bezirk Penzing. Zum Vorsteher-Stellvertreter des Bezirkes Penzing wurde heute der bisherige Bezirksrat Karl Kratschek gewählt. Zum Vorsteher wurde bekanntlich Karl Gassmeier an Stelle des verstorbenen Bezirksvorstehers Franz Schelling gewählt.

40jähriges Doppeljubiläum. Einen schönen Beweis von einbrunst großer Arbeitgeber und Arbeitnehmer gab ein kürzlich stattgefundenes Fest. Das Mode- u. Filzhutgeschäft Kandl, (Neulerchenfeld), welches vor 40 Jahren gegründet wurde, beschäftigt seit dieser Zeit ohne Unterbrechung die Verkäuferin Karolina Hebus. Aus diesem Anlasse erhielt das genannte Geschäft die Eigentümer des Geschäftes dadurch, daß es päuliche Geschäftsräume in festlicher Weise schmückte u. sein Geschäft mit Aufmerksamkeiten überhäufte. In einer schwungvollen Rede beglückwünschte die Jubilarin Karolina Hebus die Firmenchefs u. hob das vierzehnjährige einträchtige Zusammenwirken der Arbeitnehmer mit den Arbeitgebern hervor; andererseits wurden die Geschäftsinhaber der Arbeitsjubilarin, welche durch 40 Jahre in der unermüdlichsten Weise tätig war, die volle Anerkennung aus u. heften ihr die Ehrenmedaille für 40jährige unterbrochene treue Dienstleistung an die Brust. Am Abend des Jubeltages wurde das gesamte Personal festlich bewirtet. Bei dieser Gelegenheit wurden päuliche Dienstleute mit Erinnerungsgaben bedacht u. der Jubilarin ein ihr Alterswerk gewidmetes Dokument überreicht.

21

Wr. Kath. Korr.

16/1 05 abds

Aktien-Großschlachtei. Der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates hielt heute eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, welche von 5 bis nach halb 9 Uhr abends dauerte. Auf der Tagesordnung desselben stand das Referat bezüglich der Errichtung einer Aktien-Großschlachtei. Nach einer lebhaften Debatte wurden die vom Magistrate vorgelegten Anträge mit allen gegen die Stimmen der Genossenschaftsvorsteher und G.R. Gruber angenommen.

Wiener Katholische Korrespondenz
i. Wiener Katholiken Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Engl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 17. Jänner 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 17. Jänner.

Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer.

MR. Lorenitsch legt die Schlußrechnung für die Knaben- u. Mädchenvolksschule im 14. Bezirk Käutnergasse 3 und 5 vor. Die Gesamtkosten belaufen sich mit 278.794 Kronen.

MR. Dr. Krenn beantragt von der über Veranlassung der Gemeinde vorgenommenen Neuausgabe der Karte Abrahams a St. Klara je ein Exemplar den 438 Schulbibliotheken Wiens zuzumeisen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Hölzl wird die Aufstellung einer Überflurhydranten in der Eichenbergergasse im 19. Bezirk vor dem Hause Nr 4 genehmigt.

MR. Bielohlawek beantragt die Anstellung der Vereinigung bildender Künstler Österreichs auf ein Inserat auf eine Million Geschäftsjahr der städtischen Straßenbahnen zu genehmigen. (Ang.)

MR. Kauer beantragt der Sortierung der Qualität Breitenfeser Lehm (Z. 32) der Breitenfeser- und Hütteldorferstraße auf 3 Baustellen sowie der Qualität Laing Meilinger- u. Lainzerstraße (C.Z. 5) auf 16 Baustellen zuzustimmen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Bielohlawek wird die Lieferung von 2000 Meter Bogenlampenkabel u. 2500 Meter Glühlichtkabel samt Nebenutensilien für die elektrische Beleuchtung pro 1905 der österr. Kabelwerken übertragen.

Das vom MR. Grünbeck vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Hornbergergasse zwischen Pezzlgasse und Elterleinplatz wird mit einem Kostenerfordernisse von ca. 35.000 Kronen genehmigt.

Der Anregung der Bezirksvertretung Hernals auf Errichtung einer definitiven Straßenbahnhaltestelle bei der Friedhofstraße u. Einrichtung der Straßenbahnhaltestelle „Nadlbach" in der Dornbacherstraße als Badehaltestelle wird Folge gegeben.

Nach einem Berichte des MR. Luksch wird dem Ansuchen des n.ö. Landesvereines um Genehmigung der Abteilung der Liegenschaft C.Z. 621 in Margareten, Malfattigasse auf 7 Baustellen Folge gegeben.

Das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Himmelbergstraße, in der Gasse längs der Hetzendorfer Bahn u. in einer noch unbenannten Gasse abzweigend von der Ormaldgasse im 12. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 690 Kronen genehmigt. Zur Neuaufstellung gelangen 6 ganz- u. 7 halbnächtige Flammen.

Neue Straßenbahnwagen. Im Stadtrate berichtete MR. Schreiner über die Anschaffung von je 100 neuen Motor- und Beiwägen für die städtischen Straßenbahnen u. beantragt Wagen der jetzigen Type zu bestellen. Der MR. Bielohlawek beantragt in Übereinstimmung mit der Aufschaffung der Direktion der Straßenbahnen, welcher der Beratung beigezogen war, eine neue Type einzuführen. Die Wagen dieser Type sollen so eingerichtet werden, daß sie sowohl als Bänder- wie als Sommerwagen verwendet werden. Dieselben sollen nicht mehr mit Längs- sondern mit Quersitzen versehen u. um 10 Centimeter breiter wie die bisherigen Wagen gebaut werden, ferner sollen die Fenster so konstruiert werden, daß alle voll, Kommunikationsfenster sind. Die Plattformen der Beiwägen sollen eine Verglasung erhalten. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des MR. Bielohlawek mit dem Zusatzantrage des Referenten angenommen, wonach eine Probe mit Beiwagen, bei welchen die ~~Tür~~ Plattform in der Mitte des Wagens situiert ist vorgenommen und ein diesbezüglicher Musterwagen hergestellt werden soll.

Donauinselbrunnen. Im Stadtrate berichtete MR. Hölzl über die Frage der Errichtung eines monumentalen Donauinselbrunnens auf dem Freiwerdenden Kirchenplatze u. beantragte die Errichtung eines solchen Brunnens unter der Voraussetzung in Aussicht zu nehmen, daß zu den mit 20.000 Kronen veranschlagten Kosten von Seite des Stiftes Klosterneuburg und des Landes Niederösterreich ein entsprechender Beitrag geleistet wird. Der Magistrat sei zu beauftragen, mit diesen beiden Faktoren die notwendigen Verhandlungen einzuleiten und sodann neuerlich an den Stadtrat zu berichten. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Schreiben Höflich-Stiftung. Aus der Schreiben-Höflich-Stiftung zur Unterstützung edler Greise u. sonstiger solcher Personen auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Gnadenbezüge und Pensionen verliehen. Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Stempelgebühr versehene Gesuche sind bis 31. März l.J. im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates I. Bezirk, Schmerlingplatz 2 zu überreichen, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Zum Umbau der Ferdinandsbrücke. Im Stadtrate legte MR. Geyerhofer das Resultat der wasserrechtlichen Verhandlungen für den projektierten Umbau der Ferdinandsbrücke vor und beantragt gegen die Genehmigung der K.K. n.ö. Statthalterei, sowie mit hiedurch die Gemeinde auf zur Leistung der Ablösungskosten für die Erhöhung der flußrauf- und flußabwärtigen Vorkai-Stützmauern am linken Ufer verpflichtet wurde, den Rekurs an das K.K. Ackerbau-Ministerium zu ergreifen. Der Antrag wurde angenommen.

Elektrisches Zentralheizungssystem im Rathause. MR. Graba berichtete im Stadtrate über die versuchsweise Herstellung eines elektrischen Zentralheizungssystems im Rathause. Der Beratung waren die GRe. Mosser und Panosch beigezogen. Es wurde beschlossen, die probeweise Herstellung einer solchen Anlage prinzipiell zu gestatten. Wegen Herstellung der Arbeiten und Lieferungen ist eine allgemeine öffentliche Offertausschreibung zu veranlassen. Die Arbeiten und Lieferungen für diesen Versuch sind von den Offerenten kostenfrei der Gemeinde beizustellen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
f. Haus u. Kasse Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eisl
5. Jahrg. Wien, 18. Jänner 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 18. Jänner.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Tomola beantragt der Gesellschaft „Lebensmittelverein" ein Lokale in der Schule 1. Bezirk Blutgasse 2 zur Abhaltung eines Kurses für Pflanzenanatomie und Mikroskopie für Lehrer unter den üblichen Bedingungen zu überlassen (Zust.)

Die Marktamts-Sektion der Veterinärrandstabteilung des 18. Bezirkes werden vom Februar 1905 an größere Lokalitäten im städtischen Hause Sternwartestraße 3 für Stallräume zu organisieren.

Der Kongregation der Schwestern de Notre Dame im 15. Bezirk Klementinengasse 25 werden Beimittel für die in ihrer Anstalt verpflegten städtischen Mündelkinder unentgeltlich überlassen.

Das vom MR. Forsmann vorgelegte Projekt für den Umbau eines Hauptkanalschachtes in der Rudengasse zwischen Landstraße Hauptstraße und Baumgasse im 3. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 6500 K genehmigt.

Nach einem Referate des MR. Dr. Krem gelangen die Erbschaften Maximilian Ritter v. Markhofsche Stiftung für Wiener Waisenkinder und die Julie Margareten Maximilian v. Markhofsche Stiftung für Waisenmädchen pro 1905 zur Sekolvierung.

Herabsetzung der Hundesteuer auf Hundebisse. MR. Grünbach beantragt im Sinne eines von ihm seinerzeit gestellten Initiativantrages dem Gemeinderate zu empfehlen, wegen Herabsetzung der Hundesteuer und Beistellung entsprechender Erziehmittel auf der Wasserlinie der Hundebisse an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, an das K. K. Eisenbahn-Ministerium und die K. K. Staatsbahn-Direktion Wien entsprechende Petitionen zu richten. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Ausgestaltung der Schwemmischen Anstalt. Der Stadtrat berichtet MR. Braune über die Ausgestaltung der städtischen Schwemmischen Anstalt im 11. Bezirk. Nach dem vorgelegten Projekte soll u. A. eine neue Kesselanlage, ein neues Maschinenhaus, ein neuer höherer Schornsteinaufsatz, ein neuer Kadaverkorbeinhängebrücken, sowie ein neues Digestorensystem errichtet bezw. umgestaltet werden. Die Kosten stellen sich auf ca. 290.000 Kronen, wovon auf das heurige Jahr ca. 100.000 Kronen entfallen würden. Über Antrag des MR. Kissenny wurde beschlossen, vor Beschlußfassung in meritO einen Lokalaugenschein durch stadträtliche Komitee abzuhalten.

Aktien-Großschlachthaus am Urbanplatz. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung auf einen Referate des MR. Wessely die bekannten Anträge betreffend die Errichtung eines Aktien-Großschlachthauses in Wien einstimmig zum Beschluß erhoben u. dem Bürgermeister Dr. Lueger für seine Bemühungen in dieser Angelegenheit den Dank des Stadtrates zum Ausdruck gebracht.

Ferner wurde auf einen weiteren Referate desselben Berichterstatters über die Errichtung eines städt. Überwachungsamtes für Vieh- u. Fleischbeschau folgender Beschluß gefaßt: 1.) Das mit GR. Beschluß vom 27. Juni 1904 genehmigte städt. Überwachungsamt wird vorläufig blos auf dem Zentralviehmarkt St. Marx für die auf diesem Markte zugelassenen Objekte errichtet; der Betriebsbeginn wird besonders festgesetzt. 2.) Der Bgm. Dr. Lueger wird ermächtigt, die ihm geeignet erscheinenden Beamten u. anderen Hilfskräfte mit den betreffenden Agenden zu betrauen. 3.) Die für die Errichtung u. Führung des städt. Überwachungsamtes erforderlichen Kosten werden vorläufig aus Gemeindemitteln bestritten. 4.) Über den Betrieb des Amtes ist nach Verlauf von 6 Monaten, von dem Tage der Errichtung dieses Amtes an gerechnet, dem Stadtrate zu berichten.

Der Gemeinderatsausschuß für die Gemeindebezirksordnung der 20 Gemeindebezirke Wiens hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung an Stelle des zweiten Gemeinderates Dr. Tyanengel den GR. Tyneberger zum Obmann-Stellvertreter gewählt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur E. Egl
15. Jahrg. Wien Donnerstag 19. Jänner 1911.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 19. Jänner
Vorsitzender V.-B. Dr. Weiskirchner.

VR. Zatzka beantragt zur Übernahme der Reinigungsarbeiten der privaten Straßengesellschaften eine eigene Aufseher zu bestellen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Prochazka wird dem Ansuchen um Genehmigung der Abteilung der Realität C.Z. 857 im 20. Bezirk Ecke der Klosterneuburgerstraße und Gerhardusgasse auf zwei Aufseher Folge gegeben.

Das von VR. Zölzl vorgelegte Projekt für einen dekorativen Gedenkstein im Krigleryark im 19. Bezirk wird mit einem Kostenbetrag von 1600 Kronen genehmigt. Der Gedenkstein wird folgende Inschrift aufweisen: „An Stelle des ehemaligen Krigleryarkes wurde diese Gartenanlage der Stadt Wien unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1904 errichtet.

VR. Dr. Weißelsky beantragt das Trottoir bei der Gallasstelle der städtischen Straßenbahn auf dem äußeren Währingergürtel im 18. Bezirk bei der Kreuzung der Währingerstraße mit der Gürtelstraße zu regulieren und bei den daselbst befindlichen Bäumen eisernen Baumschutzdeckeln anzubringen. Die Kosten stellen sich auf 1400 Kronen. (Ang.)

Zum Bau des neuen Donaukanalbades. Der Stadtrat hat das vom VR. Czyamberger vorgelegte detaillierte Projekt für die Oberbauten, Lagerungs- und Pfahlgrundarbeiten für die städtischen Strombäder bei der Augarten-, Taylor- und Kaiserjubiläumsbrücke genehmigt. Die Kosten stellen sich zusammen auf 77.500 Kronen. Es wurde prinzipiell beschlossen, das Bad nächst der Augartenbrücke oberhalb der Brücke stromaufwärts an linken Ufer aufzustellen, da die Verkehrsverhältnisse diese Änderung erheischen.

Familiäre Stationen im 10. Bezirk. Im Stadtrate legte VR. Kissamy eine Projektskizze für eine Familiärstation für die Bezirke Landstraße, Favoriten und Simmering vor. Diese Station soll im 10. Bezirk Favoritenstraße errichtet werden. Die hierfür zu benützenden Parzellen haben ein Flächenausmaß von 8,210 m². Die Baukosten dürften sich auf 150.000 Kronen stellen. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde dem Projekte die grundsätzliche Genehmigung erteilt und der Magistrat ersucht, die Vorarbeiten derart durchzuführen, daß die Familiärstation im Jahre 1912 zur Ausführung gelangen kann.

21. Bezirk. Bgm. Dr. Lueger hat bekanntlich ein eigenes Komitee eingesetzt, welches sich mit den organisatorischen Fragen für den 21. Bezirk zu befassen hat. Dem Komitee gehören an Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, die Magistratsräte Dr. Kraft, Groll und Dr. Zsell sowie Magistratssekretär Dr. Mayer. Dieses Komitee wurde nunmehr durch Delegierung weiterer Stadträte usw. der Herren Graber u. Dr. Weißelsky verstärkt.

Erledigte Stellen für Stenographen. Der Gemeinderat hat bekanntlich beschlossen, ein neues aus einem Leiter, 5 Konzipisten, 6 Stenographen u. 6 Hilfsstenographen bestehendes Stenographenamt zu bestellen. Bewerber müssen eine gläubige und gut lesbare Handschrift besitzen u. durch eine Probeaufnahme vor einer aus drei Mitgliedern des Stenographenamtes, nämlich aus dem Leiter des Stenographenamtes als Vorsitzendem, fernerhin einem Beisitzer u. einem Stenographen zusammengesetzten Prüfungskommission die vollkommene Eignung für stenographische Aufnahmen nach dem Gabelsbergerschen System dartun. Die mit den Dokumenten und Zeugnissen zu belegenden Gesuche sind bis zum 23. d. 12 Uhr mittags im Einreichungsprotokoll des Präsidialbureaus im Rathause einzubringen.

Die Fischgesellschaft „So gibt da no guate Laut" in Zejlmers Restaurant im 4. Bezirk zu Gunsten des Hauses der Barmherzigkeit im 18. Bezirk, Antoniigasse 70 wird am Vorabend des 22. d. die für das Haus gesammelten Spenden übergeben u. zugleich die Restall beehren. Einladungen von Freunden und Gönnern zur Mitfahrt werden in Zejlmers Restaurant entgegengenommen. Abfahrt halb 3 Uhr nachmittags. Die anderen Teilnehmer versammeln sich um 3 Uhr direkt beim Haus.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
15. Jahrg. Wien, Freitag 20. Jänner 1905

Die Angelobung der Bezirksräte. Mit dem Gesetze vom 28. Dezember 1904 betreffend die Vereinigung mehrer Gemeinden am linken Donauufer mit Wien wurden zugleich auch einige Bestimmungen des Gemeindestatutes vom 24. März 1900 abgeändert. Der § 43 Absatz 6 erhielt folgende neue Fassung: „Die Mitglieder der Bezirksvertretung versehen ihr Amt unentgeltlich. Dieselben haben bei ihrem Amtsantritte die getreue Erfüllung ihrer Pflichten in die Hand des Bürgermeisters feierlich zuzugeloben. Die Verweigerung des Gelöbnisses oder die Ablegung desselben unter Bedingungen hat den Verlust des Amtes zur Folge." In Ausführung dieser gesetzlichen Bestimmung findet am Donnerstag den 9. Februar l. J. halb 11 Uhr vormittags im Festsaale des Rathauses die feierliche Angelobung sämtlicher Bezirksräte statt.

Ein amerikanisches Urteil über Wien. Das letzterschienene Bulletin der städtischen Kunstkommission von Hartford, Connecticut, enthält eine Reihe von Berichten über die Gruppierung öffentlicher Bauten in den Hauptstädten Europas und Amerikas. Über Wien referiert der Sekretär der Kunstkommission von New-York, Mr. Miles R. Maltbie, welcher im Vorjahre unsere Stadt besuchte und vom Baurate Stortz die gewünschten Auskünfte über städtische Anlagen erhielt. Der Kurze, mit einigen Abbildungen versehene Bericht beginnt mit folgenden, für uns gewiss schmeichelhaften Worten: „Wien ist das Mekka aller Pilger, welche ein ideales bürgerliches Zentrum suchen; die Stadt, in welcher die öffentlichen Bauten in einer wirklich künstlerischen Weise gruppiert sind. Nirgends sonst in der Welt findet man eine so durchgearbeitete, leichtfassliche und schön gegliederte Stadtanlage. Berlin und Paris haben – wie wir gesehen haben – Stadtzentren, die den Hauptstädten so großer Reiche, wie Deutschland und Frankreich es sind, wohl angemessen sind, und in einem höchsten Berichte wollen wir auch die anderen Hauptstädte Europas kurz besprechen; aber Wien ist in Bezug auf die künstlerische und harmonische Anordnung der öffentlichen Gebäude, Kirchen, Theater, Museen, Monumente, Brunnen, Boulevards und Parks obenan und übertrifft alle anderen."

Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner ist durch sein Unwohlsein noch immer ans Zimmer gefesselt, weshalb auch am nächsten Montag sein gewöhnlicher Empfang entfällt.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Zeit vom 13. bis 19. Jänner von 32 393 Männern, 18 371 Frauen und 35 549 Kindern, zusammen 86 213 Personen aufgesucht, welchen Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht wurde. Die auch zur Nachtzeit geöffneten Wärmestuben im 10. und 20. Bezirk wurden von 1593 Perso-nen in Anspruch genommen.

Zentral-Friedhof. Im Jahre 1904 wurden auf dem allgemeinen Teile des Zentralfriedhofes 17418, auf der israelitischen Abteilung 2211, zusammen 19629 Leichen (um 363 weniger als im Jahre 1903) beerdigt. 101 Exhumierungen wurden vorgenommen. In den Ehrengräbern, d. i. in den Anlagen mit den Ruhestätten historisch-berühmter und historisch-denkwürdiger Persönlichkeiten wurden im Jahre 1904 bestattet: Professor und Akademie der bildenden Künste Julius Wilhelm Berger, Professor Dr. Karl v. Lützow, Hofschauspieler und Regisseur des Hofburgtheaters Karl Ludwig Costenoble, Komponist Anton Ruckauf, Komponist und Kapellmeister Johann Strauß (Vater), Komponist und Kapellmeister Josef Lanner u. Schauspielerin Maria Geistinger; weiters in den für historisch denkwürdige Personen bestimmten Gräbern längs der linksseitigen Friedhofsmauer General der Kavallerie und Ritter des Maria Theresien-Ordens Hannibal Marquis Sommariva und Violinvirtuose Josef Mayseder. Im Jahre 1904 wurden am Zentralfriedhofe 9 Selbstmorde und 5 Selbstmordversuche verübt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Krauss dem Ansuchen des Dr. Ludwig Pfleger, Primararzt erster Klasse im Bürgerversorgungshause, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 10472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
15. Jahrg. Wien, Samstag 21. Jänner 1905.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält am Dienstag den 24. d. um 5 Uhr nachmittags seine nächste Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 17 Geschäftsstücke, darunter die Errichtung einer Aktien-Gesellschaft u. des städtischen Übernahmsamtes. Der Stadtrat hält am Dienstag, Mittwoch und Freitag jeden Vormittags Sitzungen ab.

Statistik. In von der Magistrats-Abteilung für Statistik herausgegebenen Wochenberichte für die Woche vom 1. bis 7. Jänner 1905 entfallen Details die Zahlen über Trauungen, Geburten, Todesfälle, Krankheiten, Impfungen und Grundwasserstand für das Jahr die Einbeziehung des 21. Bezirkes innerhalb Wiener Gemeindegebiet. Im 21. Bezirk haben in der ersten Jahreswoche 29, in der gesamten 33 Personen. Im ersten Wiener Gemeindebezirk, welcher mit seinen ~~56.197~~ 51052 Einwohnern den Bezirk Floridsdorf (52.116 Einwohner) am nächsten kommt, starben in derselben Zeit 16, bezw. 14 Personen.

Zwei Fallen bei der städtischen Feuerwehr. Im Rahmen der Bauten der städtischen Feuerwehr gelangen eine Ober-Inspektorstelle in der 4. städtischen Rangklasse und zwei Inspektorstellen in der 6. Rangklasse zur Besetzung. Bewerber haben nachzuweisen, daß sie entweder die zu einer besoldeten Stelle im Staatsbaudienste vorgeschriebene Eignung besitzen oder an einer technischen Hochschule die Prüfungen aus einem der besonderen vier Fächer (Ingenieurbau-, Maschinenbau-, Hochbau-, Chemisch-technisches Fach) mit gutem Erfolg abgelegt oder in einer technischen Truppe als Offizier gedient haben. Die mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche sind bis 30. d. beim Wiener Magistrate, Abteilung II einzubringen.

Internationaler Materialprüfungs-Kongress. Unter dem Vorsitze seines Präsidenten Geheimrat v. Tetmajer hielt der Vorstand des Internationalen Verbandes, der für die Materialprüfungen der Technik am 19. und 20. d. seine Sitzungen in Wien ab. Es waren erschienen Geheimrat Jelabuzky aus St. Petersburg, Direktor Lanellipuis Lebeyna, Oberbaurat Langer aus Wien, Ingenieur Linquist aus Amsterdam, Ingenieur Villner aus Stockholm, Generaldirektor Steiner aus Teesing, Professor Pirogoff aus Kopenhagen und Oberingenieur Keller aus Wien als Schriftführer. Es wurde beschlossen, den II. Internationalen Kongreß, der im Vorjahre ausgefallen war, im kommenden Jahre in Brüssel oder in Lüttich abzuhalten, worüber die Entscheidung noch in kürzester Zeit getroffen werden wird.

Kaiser Franz Joseph-Stiftung. Am 20. d. fand unter dem Vorsitze des Präsidenten Exc. Dr. Prüger eine Sitzung des Kuratoriums der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. Sekretär Zielofleinek legte den Rechnungsabschluß der Stiftung pro 1904 vor, welcher mit einem Reinerträgnisse von 27.471 K 78 h abschließt. Über Antrag des Kurators Baurat Wiskowsky, welcher namens der Revisions-Kommission berichtete, daß bei der am 5. d. stattgehabten Revision der Bücher, des Wertpapierbestandes sowie der Kasse alles in musterhafter Ordnung vorgefunden wurde, wurde sei, wurde dem bilanzenden Ausschusse das Absolutorium erteilt und dem Sekretär die vollste Anerkennung ausgesprochen. Bei der hierauf stattgefundenen Wahl in den bilanzenden Ausschuß pro 1905 wurden die Herren Josef Leitner, Ludwig Blaschek, Adolf Fritz, Karl Ahorner, Heinrich Jenker u. Johann Winkler, als Rechnungsrevisoren die Herren Kajetan Wiskowsky, Josef Pirquka u. Karl Heslik einstimmig wiedergewählt. Der Reinertrag wird statutengemäß zur Hälfte dem Stiftungsfonds u. zur Hälfte zur Unterstützung von gewerblichen Fachschulen verwendet, welch letztere Verteilung die n.ö. Handels- u. Gewerbekammer aus Gefälligkeit besorgt. Der zur Verfügung stehende Baurrorrat beträgt nach Abzug der 13600 K pro Fachschulen ermittelten 117.298 K. Der Rest pro 271 K wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

21/1 26

Gemeinde und Dampftramway.

Heute fand die Trassenrevision und politische Begehung über das Projekt der Gemeinde Wien für eine Konkurrenzlinie gegen die Dampftramwaylinie von der Augartenbrücke nach Floridsdorf statt. Diese Linie soll bekanntlich von dem jetzigen Endpunkte der Straßenbahn in der Dresdnerstraße durch die Stromstraße und Engerthstraße bis zum Kaiserplatze führen und es dadurch den Passagieren der Dampftramway ermöglichen, auf dem Kaiserplatze auf die elektrische Straßenbahn umzusteigen, statt wie bisher die Dampftramway bis zur Augartenbrücke benützen zu müssen.

Die Kommission leitete Bezirkskommissär Dr. Ritter v. Vivenot. Das Eisenbahnministerium war durch Oberbaurat Meltzer vertreten.

Zuerst wurde die Trassenrevision abgehalten. Hiebei protestierten die Vertreter der Dampftramway-Gesellschaft gegen das Projekt, weil seine Ausführung eine Verbindung zwischen Wien und Floridsdorf bezwecke und dadurch mit dem Privilegium der Dampftramway-Gesellschaft in Widerstreit trete. Ferner sei mit Rücksicht auf den Bestand der Dampftramway auch die Notwendigkeit für die Bewilligung einer solchen neuen Bahnverbindung nicht vorhanden, durch welche der Dampftramway ein bedeutender Teil des Verkehres entzogen würde.

Die Vertreter der Gemeinde Wien beriefen sich demgegenüber auf die Straßenbahnkonzession vom Jahre 1899, in welcher sowohl die Straßenbahnlinie durch die Dresdnerstraße, als auch die Straßenbahnlinie durch die Engerthstraße sowie eine Verbindungslinie beider Linien nächst dem Kaiserplatze bereits konzessioniert wurde, ohne daß die Gesellschaft gegen diese Konzession, wie es ihr freigestanden wäre, eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof eingebracht hat. Dadurch hat die Gemeinde bereits das Recht zur Ausführung der projektierten Verbindungslinie erworben, welch letztere überdies auch notwendig sei, um dem Publikum ein Verkehrsmittel mit modernem elektrischen Betriebe und mit einem Anschlusse an das städtische Straßenbahnnetz zu bieten.

Die behördliche Kommission beschloß, beim Eisenbahnministerium die Abweisung des Protestes der Dampftramway-Gesellschaft zu beantragen, und schritt sofort zur Vornahme der Stationskommission und politischen Begehung.

Auch dagegen verwahrten sich die Vertreter der Dampftramway-Gesellschaft mit Rücksicht darauf, daß das Ergebnis der Trassenrevision kein anstandsloses gewesen sei. Demungeachtet hielt die Kommission ihren Beschluß auf das Eingehen in die politische Begehung aufrecht und führte diese Amtshandlung durch. Bei derselben erklärten die Donauregulierungskommission und die Polizeidirektion ihre Zustimmung zu dem Projekte, während hinsichtlich der Forderungen der Post- und Telegraphendirektion ein Einvernehmen zwischen dieser und der Gemeinde zustande kam.

Mit Rücksicht auf dieses anstandslose Ergebnis der Begehung beschloß die eisenbahnbehördliche Kommission zweitens, auch die Erteilung des Bankonsenses für die von der Gemeinde beabsichtigte Straßenbahnlinie beim Eisenbahnministerium zu beantragen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus · Tel. 1472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eybl
15. Jahrg. Wien, Montag 23. Jänner 1905.

Städtische Getreide. Am 30. November betrug der Kornvorrat 110.405 Tonnen, zugeführt wurden 22.115, verbraucht 32.139 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für öffentliche Beleuchtung 732.687 m³, für private Beleuchtung 7,263.028 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 1,911.821 m³. An Koks wurden abgegeben 12598 Tonnen Kuck-, Kok- u. 3000 Tonnen Grieskoks. Die Theerabgabe bezifferte sich mit 11472 Centner, die Abgabe von Ammoniakwasser mit 4455 m³. Am 30. November v. J. standen bei Privat-Konsumenten 80789 Gasmesser im Betriebe.

Die Geburtsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Armen- und Gesundheitsrate wurde vom Stadtphysikus Dr. Löffler der Sanitätsbericht vorgelegt für den Monat Dezember v. J. erstattet. Sowohl im Krankenstand als auch in der Sterblichkeit ist entsprechend der Witterung ein Aufstieg zu verzeichnen. In die ärztliche Behandlung sind 10014 Fälle gegen 8555 im November 1904 u. 9698 im Dezember 1903 zugewachsen. Vorherrschend waren die infektiösen Krankheiten der Atmungsorgane mit 3414 Fällen, dann folgen jene der Verdauungsorgane mit 1007 Fällen. An Lungentuberkulose u. Brustfellentzündung sind 660 Fälle zugewachsen. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war relativ recht hoch, weil die ausschlaggebenden Stellen von Erkrankungen an Masern und Varizellen sich in unsicheren Grenzen bewegten. Insgesamt wurden 2455 Fälle gemeldet, darunter an Typhus 165, Diphtheritis 430, Abdominaltyphus 19, Rotlauf 165, Masern 956, Varizellen 564, Mumps 60 Fälle. In der Versammlung kam auch das Aufsteigen der Infektionen zur Sprache. Es wurde allseits der leichte Charakter der Erkrankungen als Ursache der Unterlassung der Anzeige hervorgehoben. Erfreulich ist im Dezember nur ein einziger Infektionsfall mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. – Im Berichtsmonate starben insgesamt 2846 Personen gegen 2403 im Vorjahrsmonate u. 2685 in dem gleichen Monate des Vorjahres. Das männliche Geschlecht war mit 49·97 Prozent, das weibliche Geschlecht mit 50·03 Prozent an der Sterblichkeit beteiligt. Im Dezember wurden 17 landesgerichtliche und 79 familiäre, polizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Städtische Brausebäder. Behufs Vergebung der Ofenreinigungs-, Lagerungs- und Pflastergarbeiten für die städtischen Brausebäder Augarten, Roßau- und Kaiser Josef-Brücke findet die Offertverhandlung im Büreau des Magistratsrates Schmidt im alten Rathause am Montag den 6. Februar l. J. um 10 Uhr vormittags statt. Bedingnisse und Kostenanschläge liegen im Stadtbauamt Abt. II auf.

Gemeinde u. Dampftramway. Bekanntlich hat die Gemeinde an die Donauregulierungs-Kommission das Ersuchen gerichtet, den zwischen dieser Kommission und der Dampftramway-Gesellschaft bestehenden Vertrag vom Jahre 1895 über die Benützung der Kaiser Franz Josefsbrücke vom 31. Dezember 1905 an nicht mehr zu erneuern. In der Sitzung vom 21. d. hat nun das technisch-administrative Komitee der Donauregulierungs-Kommission den Beschluß gefaßt, der Gemeinde mitzuteilen, die Kommission sei bereit, den zwischen ihr und der genannten Gesellschaft über die Benützung der Kaiser Franz Josefsbrücke bestehenden Vertrag vom Jahre 1895 am 1. Oktober d. J. zu kündigen, so daß derselbe mit 31. Dezember 1905 erlöschen wird.

Floridsdorfer Arbeiter-Bau-, Wohnungs- und Konsum-Genossenschaft. Heute vormittags fand unter der Führung des Gk. Pfarrer eine Deputation der I. Allgemeinen Arbeiter-Bau-, Wohnungs- und Konsum-Genossenschaft in Floridsdorf beim Bgm. Dr. Lueger vor, um demselben den Dank für dessen Intervention im Interesse der Arbeiterschaft anläßlich der Übernahme der dieser Genossenschaft gehörigen Ziegelei seitens des Landes auszusprechen. Dieselbe Deputation sprach auch beim Landeshauptmann Mayer und Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner vor, denen sie Dankschreiben für ihre wertvolle Unterstützung übermittelten. In diesen Schreiben wird hervorgehoben, daß die Mitglieder der Genossenschaft, welche früher der sozialdemokratischen Partei angehörten, der Arbeiterfreundlichkeit aller der genannten Personen es zu danken haben, daß sie vor großem Schaden in finanzieller Hinsicht bewahrt wurden.

Goldene Hochzeit. Am 22. d. feierte das Pfründner-Ehepaar Josef u. Barbara Adamec ihre goldene Hochzeit. Der Mann ist im Jahre 1825 in Komarovnitz, Böhmen geboren; die Frau ist um ein Jahr älter. Der Mann ist seit 1842 in Wien u. war bis 1887 Tapezierer. Die Eheleute wohnen seit 60 Jahren in Hietzing, doch, 33 Jahre in demselben Hause. Von den 6 Kindern sind noch zwei am Leben. Die kirchliche Feier, an welcher selbe am Vormittage Pfarrer Kern in der Hietzingerdorfer Pfarrkirche vornahm, bestimmten unter Bgm.-St. Krieger, den Gk. Gloßl, Kostrik, Laubek, Schlosser, Schwarz und Wassaly, Bezirksvorsteher Schadek und zahlreichen Bezirks- u. Gemeinderäten, Präsidialsekretär Pfeiffer in Vertretung des erkrankten Präsidialvorstandes Ziegel, Magistratsrat Asperger, die Ehrengruppe Maria Hilf des Christlichen Wiener Frauenbundes, der I. Marianischen Christlichen Frauenbund etc. Nach einer herzlichen Ansprache des Pfarrers gratulierte Bgm. Dr. Lueger namens der Stadt Wien dem Jubelpaar u. überreichte das übliche Ehrengeschenk. Auch die beiden Frauenvereine überreichten dem Jubelpaare Geldgeschenke. Mit einem von einer Lektorin des greisen Ehepaares gesprochenen Gedicht schloß die Feier.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
15. Jahrg. Wien, Dienstag 24. Jänner 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 24. Jänner 1905.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. v. Krenn beantragt im Jahre 1905 im Kaiser Franz Josef Kinderheim zu Pitzbach 10 Plätze auf Rechnung des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes für arme skrofulöse und rachitische in Wien heimatberechtigte Kinder kontinuierlich besetzt zu halten.

MR. Braun beantragt im Offert auf die Stadt. der Parzelle C.Z. 253 in Kaiserebersdorf, Simmeringer Hauptstraße gegenüber dem Zentralfriedhofe im Ausmaße von ca 16 Quadratmeter um den Pauschalpreis von 700 Kronen anzukaufen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Goetsch wird der geplante Ankauf des Hauses Jermaier Hauptstraße 54 durch die Wiener Kommunalsparkasse im Bezirk Jermals genehmigt.

Die Entschädigung für den beim Hause 16. Bezirk Grundsteingasse 64 in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 9·8547 m² wird mit 55 K per m² bestimmt.

MR. Steiner beantragt in Haltung einer Anregung der Bezirksvertretung des Bezirkes Hietzing die Laternenpflanzung in der Linzerstraße in der Strecke von der Flachgasse bis zur Eichenwanggasse mit 21 Hydranten auszugestalten und 174 Bäume mit eisernen Baumschützen zu versehen. Die Kosten dürften sich auf ca. 10.000 K stellen. (Ang.)

MR. Zatzka beantragt den Magistrat zu ermächtigen, bis zur definitiven Regelung durch den Gemeinderat nach Maßgabe des unabweisbaren Bedarfes zur Krankenpflege im Wiener Versorgungsheim Schreberstraße über die normierte Maximalzahl von 50 in Dienst zu stellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Gottbauer wird in Haltgebung einer Anregung der Bezirksvertretung des 9. Bezirkes der Magistrat ermächtigt, wegen Einlösung der Verkehrsfindernisse bildenden Häuser Spittelauergasse 7 und 13 mit den Eigentümern Verhandlungen einzuleiten.

Nach einem Berichte des MR. Hassel gelangen die Interessen der Sebastian Nagel'schen Bürgerstiftung in der Höhe von 3900 K pro 1905 zur Verteilung. Berücksichtigung finden 59 Komparenten.

II. Internationaler botanischer Kongreß. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Braun beschlossen, den im Juni l.J. in Wien stattfindenden II. Internationalen botanischen Kongreß durch einen Zuschuß von 1000 K zu unterstützen. Die Einladung des Obmannes der mit diesem Kongresse verbundenen Ausstellung, Hofrates Dr. v. Wettstein, die Gemeinde Wien möge sich an dieser Ausstellung beteiligen, wurde angenommen. Magistrat und Stadtgarten-Inspektorat wurden beauftragt, die hierauf bezüglichen Vorschläge zu erstatten.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Graber dem Ansuchen des städtischen Rathdieners Edmund Glas u. des städtischen Amtsdieners Franz Klenig um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Stellung 1905. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Graber für die Vornahme der Fahrgestellungen i. J. 1905 die mit 16.253 K präliminierten Kosten bewilligt.

Jetzendorfer Friedhof. Vom 1. Februar 1905 an gelangen die in den Jahren 1890 bis 1892 belegten Einzelgräber am Jetzendorfer Friedhofe zur Wiederbelegung. Etwaige, von diesen wiederzubelegenden Einzelgräbern können über Ansuchen bei der Abteilung X des Magistrats gestattet werden und wird der Termin zur Einreichung für den 1. Februar 1905 festgesetzt. Die auf den wiederzubelegenden Einzelgräbern befindlichen Grabkreuze und Grabsteine werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und bis zum 1. Februar 1906 nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamt für den 12. Bezirk urkundlich nachweisen. Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirksrates Josefstadt hält am Donnerstag den 26. d. vor Ostermittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Engl
i. Neuen Rathaus Tel. 16172.
15. Jahrg. Wien, Mittwoch 25. Jänner 1905.

Neue Bürger. Der Gemeinderathausausschuß für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes hat in seiner letzten nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Josef Hamal, Gastwirt; Adam Klabner, Josef Lamer, Gemischtwarenverschleißer; Friedrich Koringer, Wäschewarenerzeuger; Ludwig Edler v. Lartsch, Zuckerbäcker; August Seitz, Bäcker (Berufsvertreter GR. Lichtenecker);

Leopoldstadt: Alexander Hössl, Privatbeamter; Laurenz Preisegger, Schneidermeister (Berufsvertreter GR. Eggenberger);

Landstraße: Wilhelm Lerberich, Zeichenraumbeamter und Kassier; Franz Skoraya, Schneidermeister; Franz Kilschek, Lederausschneider; Matthias Gross, Schuhmacher; Franz Schiggan, Markthrikkleinhändler (Berufsvertreter GR. Nagler); Karl Veitz, Fiaker, eigenthümer, Adolf Bauer, Kaufmann, Josef Bauer, Kaufmann (Berufsvertreter GR. Schmanzl);

Wieden: Moritz Lamrda, Schuhmacher (Berufsvertreter GR. Baum);

Margareten: Ludwig Hörmann, Dorfer, Kaufmann; Franz Krbinak, Tischlermeister (Berufsvertreter GR. Krum); Karl Wilowatz, Verschleißer von Mineralölprodukten; Johann Zirl, Bäcker; Ferdinand Park, Gemischtwarenverschleißer; Karl Becker, Kettenfabrikserzeuger; Johann Kral, Schneidermeister; Ignaz Beyer, Kleidermacher; Karl Eisberger, Gemischtwarenverschleißer (Berufsvertreter GR. Hallmann);

Nathbau: Johann Hofmann, Schlossermeister; Wenzel Novotny, Schuhmacher; Theodor Rosemann, Schutzgenossenschafter; Johann Lombacher, Lederhandschuhmacher; Landikl Schutner, Schuhmacher; Hermann Kreuberger, Gastwirt; Karl Schrankell, Gold-, Silber- und Schmuckarbeiter; Josef Kungel, Schmuckfedernerzeuger (Berufsvertreter GR. Pfister);

Josefstadt: Anton Pauli, Herrenkleidermacher (Berufsvertreter GR. Kain);

Alsergrund: Franz Müll, Schlosser; Johann Ta er, Kassier; Franz Kunz, Fleischhauer; Jakob Ortsheringer, Fleischhauer; Alois Fritz, Bäcker; Karl Hofmann, Maurermeister; Nikolaus Damiloratz, Friseur (Berufsvertreter GR. Lebeck);

Favoriten: Franz Kolser, Seilerhauer; Rudolf Haigl, Werkmeister (Berufsvertreter GR. Nettrich);

Simmering: Alois Vidal, Gastwirt; Ignaz Kamer, Metallgießer; (Berufsvertreter GR. Nagler);

Hietzing: Johann Hitmanek, Schneidermeister; Johann Kaß, Tischlermeister (Berufsvertreter GR. Geyer);

Rudolfsheim: Karl Jager, Josef König, Gemischtwarenverschleißer; Josef Kosout, Drechsler; Josef Gabert, Perlmutter-Drechsler; Anton Kattsch, Schuhmacherbesitzer; Johann Jaß, Schuhmacher; Rudolf Turner, Platzmeister; Leopold Pötsch, Drechsler; Anton Nestler, Huf- u. Wagenschmied; Karl Mayer, Fabrikarbeiter; Alois Krumnecker, Kreuzschmieder; (Berufsvertreter GR. Bäßler);

Fünfhaus: Johann Dorn, Spinnerei; Johann Brezina, Franz Sr. v., Schneidermeister; Anton Witerček, Tischler; Franz Koenner, Fiaker; Anton Jäger, Gastwirt; Karl Thumer, Fleischhauer; Johann Hanak, Vereinsverwalter (Berufsvertreter GR. Hinterberger);

Ottakring: Georg Kreid, Fleischhauer; Johann Vojik, Schuhmacher; Johann Hingl, Fleischhauer; Ferdinand Röhrich, Gemischtwarenverschleißer; Johann Kröllsofer, Fleischhauer; Vincenz Herz, Kolporteur; Josef Jochler, Industriemaler (Berufsvertreter GR. Graf);

Hernals: Alois Kolařik, Kleinkuchenbäcker; Friedrich Clauß, Holzhändler; Karl Flach, Schuhmacher; Rudolf Tedlacek, Metallschleifer; Karl Rußland, Fleischhauer; Johann Klein, Milchhändler; Josef Pogella, Gemischtwarenverschleißer; Christian Merville, Hausbesitzer; Leopold Jäger, Hausbesitzer; Wenzel Kaspárek, Schuhmacher; Alois Seitner, Genossenschaftskassier; Johann Prohaus, Maurermeister; Franz Reinderf, Schneidermeister; Franz Merwik, Schuhmacher; Mathias Zimmel, Einspänner-Fiakerbesitzer; (Berufsvertreter GR. Kyßl);

Währing: Anton P. Korny, Glaser; Josef Kozecky, Gastwirt; Franz Dvorak, Gastwirt; Franz Kornecny, Schuhmacher; Anton Höber, Hausbesitzer; Wenzel Lizak, Schneidermeister; Adolf Mely, Gastwirt; Franz Nazler, Maurermeister (Berufsvertreter GR. Dachel); Anton Fortin, Kaffeehausbesitzer (Berufsvertreter GR. Lenta);

Döbling: August Dräßler, Bäcker; (Berufsvertreter GR. Hölzl);

Brigittenau: Alois Müller, Kleinkuchenbäckerbesitzer; Thomas Nemec,

Decker, Karl Maßieu, rechte Hippach, Schriftführer (Landtagsstellv. OR. Hilber) in

Donauregulierungs-Kommission.

Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung die OR. Franz Graf und Eigner als Mitglieder, die OR. Hofbauer und Schmid als Ersatzmänner in die Donauregulierungs-Kommission entsendet.

Magistratsdirektor Dr. Weickhardt hat sich von seinem Unwohlsein erholt und heute seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen. Er muß sich jedoch über ärztliche Anordnung noch schonen und insbesondere den Besuch von abendlichen Veranstaltungen, von Festessen, Versammlungen etc. meiden.

Ball der Stadt Wien. Die Vorarbeiten für den Ball der Stadt Wien, der am 14. Februar dieses Jahres zu Gunsten der Armen der Stadt Wien im Festsaale des neuen Rathauses stattfindet, sind im vollen Zuge. Erzherzog Franz Ferdinand hat bereits sein Erscheinen beim Balle zugesagt. Das Junge Herren-Komitee, sowie das Komitee der Damen, welche am Eröffnungstanz teilnehmen haben sich bereits konstituiert. Obmann des Tanzkomitees ist auch heuer wieder cand. jur. Josef Urbach; Stellvertreter sind die Herren Hans Lisy und Franz Berger. Als Obmann des Empfangs-Komitees fungiert Herr Karl Decker, als Obmann-Stellvertreter die Herren August Adolf Lang und Erwin Pfrimmer. Die Ballmusik wird besorgt von der Kapelle Johann Strauß und der Regimentskapelle des Infanterie-Regiments Nr 4 unter der Leitung des Kapellmeisters Wacek. Das Tanzarrangement besorgt wie er Eduard Rabenheimer, der in den nächsten Tagen sein 50jähriges Jubiläum als Tanzlehrer feiert. Die Kartenausgabe für den Ball beginnt am 6. Februar im Präsidialbureau des Rathauses und dauert bis zum Ballabend.

Papierhändler-Genossenschaft. An Stelle des Magistratsrates Emil Sagda wurde der Magistratsrat Karl v. Goerty als behördlicher Kommissär für die Genossenschaft der Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten- u. Tapetenmacherpfuscher bestellt.

Erzherzoginnen im Rathause. Heute nachmittags um ½4 Uhr erschien Ihre Hoheit Erzherzogin Maria Josefa des Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toscana mit ihren beiden Töchtern, der Erzherzoginnen Margareta u. Germana im Rathause, um das selbe zu besichtigen. In Begleitung der hohen Damen befanden sich die Hofdamen Gräfinnen v. Der Thurn u. Maria v. Dürckheim-Montmartin u. der Dienstkämmerer des Erzherzogs Major Freiherr v. Eiben. Die hohen Gäste wurden bei der Haupttreppe I vom Bgm. Dr. Neger, der in Begleitung des Präsidial-vorstandes Regierungsrat u. des Gemeinderates Magistratsrates Dr. Gätth erschienen war, auf das ehrerbietigste begrüßt u. vorerst durch die städtischen Dam-lichkeiten geleitet. Hier gaben Kustos Schwegelmann u. Privatdozent Dr. Koch die nötigen Erklärungen. Nach den Besichtigungen besichtigten die hohen Gäste den Festsaal, die Büros des Bürgermeisters u. die Sitzungssäle u. zum Schlusse den Ratsherrnkeller mit seiner künstlerischen Ausgestaltung, wo Kellermeister Roith u. Kassenverwalter Gomberger vorgestellt wurden. Nach mehr als zweistündigem Aufenthalt verabschiedeten sich die hohen Damen in liebenswürdigster Weise vom Bürgermeister, dankten ihm für die Führung u. verließen das Rathaus.

31

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
Wien, Donnerstag 26. Jänner 1905.

Städtisches Arbeits- und Dienstvermittlungsamt. Im Dezember v. J. wurden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte für Männerarbeit 2133 Stellen angeboten, es lagen 6857 Gesuche um Stellen vor und 1995 Stellen wurden besetzt. Für Frauenarbeit wurden 3882 freie Stellen angemeldet, um welche sich 7043 Personen bewarben. Besetzt wurden hiervon 2964 Stellen. Für die 413 vorgemerkten Lehrlingsstellen lagen 176 Gesuche vor, es konnten jedoch nur 85 Stellen besetzt werden. In den Vermittlungsstellen für weibliches Dienstpersonal wurden 2720 Stellen vermittelt. Gegenüber 3592 vorgemerkten Stellen waren 6328 Stellensuchende angemeldet.

Neue Bürger. Das Bürgerrecht der Stadt Wien wurde nach einem Berichte des VR. Wimberger auf den Herren Georg Lizas, Buchhalter, Ter und Josef Pöll, Kaufmann, beide wohnhaft im Bezirk Hernals, verliehen.

Der Verwaltungsbericht des Bürgermeisters pro 1902. Dem vor wenigen Wochen erschienenen Jahrbuch der Stadt Wien pro 1902 ist nun der soeben erschienene Bericht des Bürgermeisters Dr. Lueger über die Gemeindeverwaltung im Jahre 1902 gefolgt. Beide Werke stehen im innigen Zusammenhange u. haben auch die Gegenstände und Gangart dieselbe Einteilung des Stoffes. Während aber im statistischen Jahrbuche das Hauptgewicht auf die ziffernmäßige Darstellung der Verhältnisse der Stadt Wien gelegt wird, bildet der Verwaltungsbericht eine Ergänzung, aber lückenlose Aufzählung aller Ereignisse u. Beschlüsse, die in den Bereich der Gemeindeverwaltung fallen.

In 31 Kapiteln behandelt das Buch Gemeindegebiet, Bevölkerung, Verwaltungs-Organismus u. Geschäftsführung, Ausgleichungen, Finanzen, Fonds und Stiftungen, Steuerwesen, Reichsvorlagen, Amtsgebäude, Verkehrswege und Verkehrsmittel, Wasserleitungen, Kanäle, Forstbesitz u. Gartenanlagen, Denkmäler, Beleuchtungswesen, Markt- und Gewerbeordnungswesen, Gesundheitswesen, öffentliche Sicherheit, Städtische Vermittlungsämter, Armenwesen, Lustpolizei, Feuerlöschwesen und Vorkehrungen gegen Überschwemmungen, Schulen, Schulgelegenheiten und Matrikenführung, Unterricht, Städtische Sammlungen, Kaiser-Jubiläums-Stadttheater, Kommunal-Sparkassen, Reichsrats- und Landtagswahlen, Gewerbewesen, Militärangelegenheiten, Gewerbliche und Kreditförderung, Wesen der Gemeinde.

Ein breiter Raum ist dem Kapitel „Verkehrswesen" gewidmet, darunter wieder hauptsächlich den städtischen Straßenbahnen, deren Übernahme seitens der Gemeinde bekanntlich i. J. 1902 erfolgte. Eine ausführliche Behandlung erfahren auch die gewerblichen und Kreditförderungen der Gemeinde, namentlich die städt. Elektrizitätswerke, die im Berichtsjahre der Benützung übergeben wurden. Die Tätigkeit der ärztlichen Kommission des Wiener Gemeinderates und die Schaffung des Museum Vindobonense sind in einem eigenen Kapitel zum ersten Male eingehend dargelegt. Das Buch ist mit einer Eingabe von Abbildungen, teils Photographien, teils Lichtdruck, geschmückt, vor allem insbesondere Straßenbilder mit Angaben der elektrischen Straßenbahn, Ansichten der Elektrizitätswerke, Reproduktionen von Statuen, Plätzen und Monumenten hervorgehoben sind. Dem Buche ist auch eine Karte beigegeben, auf der das Quellengebiet und die Trasse der geplanten Hochquellenleitung ersichtlich ist. Das Buch, welches in der Magistratsabteilung für Statistik (Leiter Magistratsrat Dr. Schreiber) bearbeitet wurde, wird auch diesmal nicht bloß seinen Zweck als amtliches Nachschlagewerk in vorzüglichster Weise erfüllen, es wird auch dem genauer Kenner kommunaler Verhältnisse noch manches bisher unbekannt gebliebene Detail vermitteln. Das vornehm ausgestattete bei Karl Gerin gedruckte Buch ist in Kommission bei der Buch- und Kunstverlagsfirma Gerlach und Wiedling erschienen.

Gemeinderat Karl Jung †. Das Leichenbegängnis des gestern abends verstorbenen Gemeinderates Karl Jung findet morgen (Freitag) ein Viertel vier Uhr nachmittags vom Trauerhause im 2. Bezirk, Ob. Augartenstraße 62 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu St. Leopold, die Beerdigung auf dem Zentralfriedhof.

Wärmestuben. Seit dem 23jährigen Bestande der vom Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein ins Leben gerufenen Wärmestuben sind dieselben noch in keinem Jahre so sehr von den Notleidenden in Anspruch genommen worden als in diesem Jahre. Besonders wohltätig erweist sich für die armen Obdachlosen die Einrichtung, daß zwei Wärmestuben u. zw. die im 10. und 20. Bezirk auch des Nachts offen gehalten werden u. diesen Armen der Armen auch des Nachts Schutz vor den Unbilden der rauhen Witterung gewähren. Der Andrang von Obdachlosen ist ein so bedeutender, daß diese zwei Wärmestuben nicht mehr ausreichen, um den Schutzsuchenden Aufnahme zu gewähren. Der Verein hat demnach in seiner gestrigen Ausschußsitzung beschlossen, aus eigenen Mitteln eine dritte Wärmestube u. zw. jene im 14. Bezirk Penzing, Hasse 35 gelegen auch des Nachts den Obdachlosen zur Verfügung zu stellen; in derselben können über 100 Personen Unterkunft finden. Das Ergebnis des letzten Jahres war dank der Opferwilligkeit jener Mitglieder des dem Vereine angehörenden Damenkomitees, welche sich um die Veranstaltung derselben große Verdienste erworben haben, ein so bedeutendes (rund 2300 Kronen), daß der Verein in die Lage versetzt wird, diese dritte Wärmestube für den Rest des Winters, d. i. bis 15. März auch zur Nachtzeit offen zu halten. Die Obdachlosen, welche in den Wärmestuben die Nacht zubringen, werden des Morgens vor dem Verlassen des Lokales mit Suppe u. Brot betrillt.

Marktdirektor Kaing pensioniert. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Marktdirektors Karl Kaing um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Kaing, der im 62. Lebensjahre steht, trat im Mai 1862 in den städtischen Dienst und ist seit 18. April 1894 Direktor des städtischen Marktamtes.

N. B. Der Verwaltungsbericht der Gde. Wien für 1902 wird heute den P. T. Redaktionen zugestellt.

32

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
15. Jahrg. Wien, Freitag 27. Jänner 1905.

Stadtrat.

Sitzung am 27. Jänner
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

VR. Braunisch beantragt die der Südbahn-Gesellschaft gehörige Parzelle in der Krachgasse in Hetzendorf im Ausmaße von 1292·38 m² um den Kaufpreis von 1000 K zu erwerben. Die Gründe fallen in den Kaufpreisgrund.

Nach einem Bericht des VR. Rauer wird dem Ansuchen um Zustimmung zur Parzellierung der Liegenschaft C.-Z. 189 in Ober-R.-Weil, Auhofstraße auf 5 Bauparzellen unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

VR. Braun legt den Regulierungsplan für den Teil des 11. Bezirkes zwischen der Simmeringer Haide, der verl. Meidenbückstraße, der Kaiserebersdorferstraße, der k.k. Staatseisenbahn und der Karolinenstraße vor. Dem Plane ist zu entnehmen, daß die Geiselstraße mit einer Breite von 40 Metern ihre Fortsetzung findet. Für einen öffentlichen Platz im Ausmaße von ca. 6530 m² u. für öffentliche Gartenanlagen im Ausmaße von 45.800 m² wird Vorsorge getroffen. Die Straßenzüge sind teilweise mit Vorgärten ausgestattet. Der Regulierungsplan wurde genehmigt.

Ein Offert auf die Parzelle 37/8 in Simmering westlich von der Semmelhofgasse im Ausmaße von 1203·73 m² um den Kaufpreis von 25.000 K wird angenommen.

Nach einem Bericht des VR. Kisser wird der Abteilung der Qualität der sämtlichen Holzsorte Reformen im 4. Bezirk Favoriten, Brucknerstraße der Mayerhofgasse auf 7 Lustbarkeiten unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen zugestimmt.

Derselbe beantragt die Abtretung des August Kohl an die Gemeinde Wien betreffend Teile der zur Arrondierung des Friedrichshofgrabens Rudolfshügel in der Neilreichgasse im 10. Bezirk erforderlichen Parzellen im Ausmaße von 314·11 m² anzunehmen und dem Genannten den Dank auszusprechen. (Ang.)

21. Bezirk. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Graber beschlossen, zum Zwecke der Errichtung von Wasserleitungen für die politischen Verwaltungskörper im 21. Bezirke eine Vergütung der Wasserzinsen durch Organe des Zentral-Wasser- und Kanalkatasters vornehmen zu lassen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat die Wahl der Herren Viktor Brückmüller, Karl Sauer, Julius Polanecky u. Adolf Urbanitz (Bezirk Alsergrund), Theodor Seider (Meidling), August Lohn (Hietzing), der Frau Lotti Kreil u. des Herrn Karl Bauermann (Neubau) zu Armenräten, sowie des Herrn Karl Lilly zum Kassier des Armeninstitutes Favoriten bestätigt.

Ehrenbotschaft. Nach langen Tagen tritt der gewesene langjährige Gemeinderat Kaiserlicher Rat Josef Bärtl sen. in das 80. Lebensjahr. Für den Jubilar, der im 4. Bezirk die größten Sympathien genießt und sich der besten Gesundheit erfreut, wird es jedenfalls an Ehrungen nicht fehlen.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 20. bis 26. Jänner von 38132 Männern, 20546 Frauen und 38265 Kindern, zusammen 96943 Personen besucht. Außerdem wurden in derselben Zeit die beiden Wärmestuben im 10. und 20. Bezirk zur Nachtzeit von 1588 Personen in Anspruch genommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 28. Jänner.

Gemeinde Wien und Donaustrom. Bekanntlich hat der Gemeinderat schon vor längerer Zeit beschlossen, eine bereits konzessionierte Straßenbahnlinie von der Hietzinger Hauptstraße durch die Laingerstraße bis zur Fasangartenstraße im 13. Bezirk herzustellen. Hiedurch würde eine Konkurrenzlinie für die in dieser Straße verkehrende Donaustrommy geschaffen werden. Das Eisenbahn-Ministerium hat nun das diesbezügliche von der Gemeinde vorgelegte Projekt von fachtechnischen Gesichtspunkte für geeignet befunden und die Vornahme der Trassenrevision, Nationalkommission und politischen Begehung für den 17. Februar l. J. angeordnet.

Fall der Stadt Wien. Letzten Mittwoch fand eine Sitzung des Jungfrauen-Komitees für den Fall der Stadt Wien statt, bei welcher die Toilettefrage für die im Fall erscheinenden Damen besprochen wurde. Die Wahl fiel auf [illegible] modernen fesschen Toilette aus weißem Zeil mit dreifachem Volant und kurzen Beinkleidern. Als Kopfbedeckung gelangt zur Aufführung ein vom Professor Kabasteiner entworfener Tanzkomposition von Lauer-Figuren, im Anschlusse an die verschiedenen einzelnen Wahrzeichen gelangt. Die Tanzproben haben bereits ihren Anfang genommen. Mit der Einsendung der Einladungen und der Fragebogen wurde schon begonnen. Nach den Vorbereitungen und nach der Nachfrage nach Karten kann mit Sicherheit angenommen werden, daß der heurige Ball sich nicht bloß seiner Vorgängerin würdig anreihen, sondern sie wenigstens übertreffen wird.

Todesfall. Vorgestern starb hier im hohen Alter von 85 Jahren Frau Flora Umlauft, die Witwe nach dem anfangs der 80er Jahre verstorbenen ehemaligen Gemeinderat und Landtagsabgeordneten Friedrich Umlauft. Die Verstorbene war die Mutter des bekannten Geographen-Professors und Direktors der Urania Dr. Friedrich Umlauft u. des Bureauchefs der Kreditanstalt Felix Umlauft.

Automobil-Feuerwehrwagen. Im Stadtrate berichtete Stk. Ofenbauer über die Umgestaltung der Feuerwehrgeräte in Automobile. Der Referent führte aus, daß die vom Stk. Scheiner ~~beantragte~~ zugesagte Einführung des Automobil-Betriebes bei der Feuerwehr u. die Auflassung der lastspeichigen Pferdestandes Gegenstand eingehender Erhebungen seitens des Magistrates u. Stadtbauamtes war. Dannach stellen sich die reinen Auflassungen beim Pferdebetrieb für eine Garnitur (Dampfspritze, Mannschaftswagen u. Löschwagen mit Drehleiter) auf 26.000 K, beim elektrischen Betrieb auf 55.000 K. Dagegen betragen die laufenden Ausgaben für drei Paar Pferde mindestens 10.000 K jährlich, beim elektrischen Betrieb 5700 K jährlich. Es werden also jährlich bei einer Garnitur 4300 K, daher bei einem Gerät 1433 K erspart. Bei 53 Geräten der städtischen Feuerwehr sowie der im Betrieb befindlichen freiwilligen Feuerwehren würde sich ein jährliches Ersparnis von 76.000 Kronen ergeben. Die einmaligen Anschaffungskosten von 850.000 Kronen würden durch die berechnete jährliche Minderausgabe in 8 Jahren amortisiert werden. Referent Stk. Ofenbauer stellte schließlich folgende Anträge: 1.) Die Umgestaltung des Pferdebetriebes bei der Feuerwehr in einen Automobilbetrieb wird prinzipiell genehmigt. 2.) Käuflich Anschaffung der Feuerwehr mit Ausnahme der Dampfspritzen u. schwerer Fahrzeuge sind elektromobil einzurichten; der Pferdestand ist zu reduzieren. 3.) Die Anschaffungen sollen durch inländische, bezw. Wiener Firmen nach Zulässigkeit besorgt werden. 4.) In das Budget ist alljährlich ~~bis~~ für die Neuanschaffungen bis zur vollständigen Deckung der Kosten ein Betrag von 85.000 Kronen einzustellen; Mit den Anschaffungen soll bereits im Laufe des heurigen Jahres begonnen werden. 5.) Der Bürgermeister wird delegiert zu nennen, welche in Anbetracht der bedeutenden Investitionskosten die Einrichtungen und Leistungen in den hervorragendsten Teilen des Stadtbezirkes, wo der Automobilbetrieb eingeführt ist, zu studieren u. unter Vorlage von Plänen einen eingehenden Bericht zu erstatten hätten. 6.) Die Umgestaltung der Gerätes hat in 2 Perioden zu erfolgen u. zwar erste Periode: Familiäre Angelegenheiten der Berufsfeuerwehr für den ersten Dienst u. jener freiwilligen Feuerwehren, welche eigene Besatzung haben; zweite Periode: die Reserve- und Wirtschaftswagen, sowie die Geräte jener freiwilligen Feuerwehren, welche großstädtisch verbaute Bezirke zu schützen haben. – Der Referent betonte ferner, daß der stete Fortschritt auf dem Gebiete des Automobilwesens noch einige Reduzierung der vorgeschlagenen Auslagen verursachen lässt. Es dürfe weiters nicht unbeachtet bleiben, daß bei Wegfall der Pferde die Wagenführer für den Branddienst verwendet werden können sowie daß durch den Entfall der Pferdestallungen, Futter- u. Geschirrkammern bedeutende Räumlichkeiten frei werden, bezw. bei neu zu errichtenden Gebäuden diese in reduzierten Ausmaß hergestellt werden können.

Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung die angeführten Anträge zum Beschlusse erhoben.

Aus dem Rathause. Der nächste Stadtrat-Empfangstag des Bürgermeisters findet erst am Montag den 6. Februar statt. –

Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jeder Woche vormittags statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wien, Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Montag 30. Jänner 05

21. Bezirk. Aus Anlass der Vereinigung mehrerer Gemeinden am linken Donauufer mit Wien werden amtliche Erhebungen und Verzeichnungen der im 21. Bezirk für die verschiedenen Verwaltungskörper Wahlberechtigten vorgenommen werden. In diese Erhebungen und Verzeichnungen werden einbezogen alle im 21. Bezirke wohnhaften österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes, welche im Laufe des Jahres 1905 das 24. Lebensjahr vollstreckt haben werden unter Angabe der Heimatsberechtigung, der allenfallsigen Verurteilung oder besonderen das Wahlrecht begründender gerichtlicher Eigenschaften und der Aufenthaltsdauer in Wien, soweit dieselbe mindestens 3 Jahre, bezw. 6 Monate vom 3. Februar 1905 an gerechnet, umfasst. Die Verzeichnung wird durch Organe des Wien. Magistrates als Zählkommissäre vorgenommen, welche vom 3. Februar 1905 angefangen die zu verzeichnenden Personen von Haus zu Haus aufsuchen, das Vorhandensein der obigen Erfordernisse an der Hand der vorzuweisenden Dokumente prüfen und die zu Verzeichnenden in entsprechende Formulare (Zählblätter) eintragen werden. Der Zählkommissär wird den Tag seines Erscheinens in den einzelnen Häusern den Hausbesitzern, resp. deren Hausverwaltern behufs rechtzeitiger Mitteilung an die Hausparteien rechtzeitig bekannt geben. Von jeder Partei soll zur angesetzten Zeit einer, höchstens eine zur Auskunftserteilung befähigte Person mit den erforderlichen Dokumenten zugegen sein und sich in dem vom Hausbesitzer bekannt gegebenen Lokale einzufinden. Nachdem die amtliche Verzeichnung der Wahlberechtigten eine unerlässliche Vorarbeit für die Anlegung genauer, verlässlicher Wählerlisten bildet und aus diesem Grunde eine Angelegenheit von hervorragendem allgemeinem Interesse ist, hofft der Magistrat, dass alle Beteiligten, insbesondere die Hausbesitzer das Werk der Wählerverzeichnung nach Kräften fördern und durch genaue Befolgung der in einer Kundmachung erlassenen Anordnungen einen raschen und erfolgreichen Abschluss der Verzeichnung ermöglichen werden.

Der Kameradschaftsabend des Klubs der R. K. mit allfälligen Landwehr-Freiwillen-Rechnungsführer findet am 1. Februar in Schwingers Restauration I. Johannesgasse 2 statt. Beginn 8 Uhr abends.

Ball-Chronik.

Der Feuerwehrverband für den III. Bezirk veranstaltet am Mittwoch den 1. Februar im großen Saal des Restaurants Lembacher Landstraße Hauptstraße 97 im Gesellschaftsanzug Frauenteilnahme ohne Frauenbegleitung. Für nicht in Frage kommende bürgerliche Bekleidung oder Uniform.

Der Bürgerball des Bezirkes Währing findet am Dienstag den 7. Februar in den Lokalitäten „zum wilden Mann" Währingerstraße 85 statt. Das Reinertragnis ist zur Bestreitung der Not bestimmt, welche mit Einbruch des Winters je die Armen des Bezirkes heimgesucht hat. Das Komitee mit dem Obmann Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rudolf Organer an der Spitze hat nach Kräften das Seinige getan, um dem Ball zu jenem Glanz u. zu jener Höhe zu verhelfen, dessen sich derselbe seit einer Reihe von Jahren erfreut.

Konstriktionsamtsdirektor Schlauber. Am 4. d. M. wird der verdienstvolle Direktor des Wiener Konstriktionsamtes, Kais. Rat Stefan Schlauber, um in weiteren Kreisen bekannter städtischer Beamter das 40. Dienstjahr vollenden. Direktor Schlauber wurde schon als junger Beamter infolge seiner Begabung zu schwierigen Arbeiten verwendet. Zum Direktor des Konstriktionsamtes ernannt, war es sein erfolgreiches Bestreben, die Geschäftsführung dieses Amtes auf eine möglichst hohe Stufe der Vollkommenheit zu bringen. Direktor Schlauber ist auch vielfach den Beratungen wichtiger außerhalb seines amtlichen Wirkungskreises gelegener Fragen zugezogen worden. Auf seine Vorschläge gründet sich das jetzt geltende Normale für die jährlichen Erhöhungsbeiträge der städtischen Angestellten, wie er auch der geistige Urheber jenes Systems ist, welches die Grundlage zur personellen Regulierung der städtischen Beamten im Jahre 1. bildete. Schlauber ist übrigens auch auf dem Gebiete der Kunst als Amateur tätig. – Von Seite des Personales des Konstriktionsamtes war aus Anlass des Dienstjubiläums Schlaubers eine Ovation für den verehrten Chef geplant, jedoch musste mit Rücksicht auf den nicht ganz befriedigenden Gesundheitszustand des Jubilars über dessen dringenden Wunsch hiervon abgesehen werden.

Jubiläum eines Versorgungshaus-Pfleglings. Am 27. d. feierte der Pfleglings Karl Moser sein 25jähriges Jubiläum als Ordinationsschreiber. Aus diesem Anlasse versammelten sich die Beamten, Ärzte u. Angestellten sowie eine große Anzahl von Pfleglingen, um den Jubilar zu beglückwünschen. Auch Magistrats-Vizedirektor Dr. Doul beehrte die kleine Feier mit seiner Anwesenheit u. richtete eine Ansprache an die Versammelten. Das vom Magistrate bewilligte Geldgeschenk wurde durch den Vorsteher des Versorgungshauses dem Jubilar mit Worten der Anerkennung für dessen gewissenhaften Dienst überreicht. Moser dankte tiefbewegt für die ihm zu teil gewordene Ehrung.

35

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Egl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 31. Jänner 1905.

Maul- und Klauenseuche in Wien. Infolge des Auftretens der Maul- und Klauenseuche in mehreren Wiener Gemeindebezirken hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, den Handel mit Milchkühen zum Schutze des wertvollen Wiener Milchviehbestandes zeitweilig aufzuheben. Den Anlaß hiezu bot die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche aus einem größeren Milchviehhandelsstalle Wiens. Es hat sohin der Magistrat im Auftrage der Statthalterei eine Kundmachung erlassen, mit welcher das Einbringen von Milchkühen in das Wiener Stadtgebiet u. Aufstellung derselben zum Zwecke des Handels, vorläufig für die Dauer der Seuche, untersagt wurde.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerstof am 2. Februar l. J. um halb 10 Uhr vormittags. Zur Kerzenweihe liturgische Gesänge von Michael Haller. Messe in C von Mozart, Graduale: Nunc dimittis von Michael Haydn, Offertorium: Ave Maria von L. Rotter, Tantum ergo Genitori von Anton Rieder.

Städtische Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt. Im abgelaufenen Geschäftsjahre 1904, dem jüngsten seit der Gründung der Anstalt liegen insgesamt – einschließlich der vom Vorjahre unerledigt übertragenen – 4937 Versicherungsanträge über K 11.571.600 Kapital und K 98.922·03 Rente vor, welche durch Ausstellung von 4078 Polizzen über K 9.560.023 Kapital und K 90.066·28 Rente erledigt wurden u. der Versicherungsstock besteht mit 31. Dezember v. J. aus 14468 Polizzen über K 27.881.916·65 Kapital und K 511.921·44 Rente, bezw. wenn man die Rente kapitalisiert K 33.001.131·05. Bis Ende 1904 wurden im abgelaufenen Jahre an Auszahlungen für Todesfälle und liquidierte Renten geleistet K 166.479·40; seit Bestehen der Anstalt wurden K 438.918·24 ausbezahlt.

Verein „Leopoldinum". Dieser Verein, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hat, ein Heim für Verbrüggelte beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Religion und Nationalität für ganz Österreich zu gründen, wird demnächst Pflege- und Schulungsstätten erwerben. Er appelliert an wohltätige Menschen, die Zwecke des Vereines zu fördern. Auch die kleinste Gabe wird angenommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt blos zwei Kronen jährlich. Briefe, Vereinsbeiträge, Sammlungen oder milde Gaben bittet man an die Zentrale der Vereinsleitung 1. Bez. Himmelpfortgasse 5 zu senden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 31. Jänner 1905.

Das vom MR. Otto Bauer vorgelegte Projekt für den Umbau des Jugendgerichtshauses in der Alserstraße zwischen der Zeitlauer- und Josefstädter-Straße im 9. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 19.700 K genehmigt.

MR. Weilmann beantragt den Ankauf des Hauses Josefstädterstraße 3 um den Preis von 19.500 K und das Haus Nr 5 um 14.000 K einzulösen. (Ang.)

Nach einem Referate des MR. Dr. Krasa werden drei Liegenschaften der Stadt Wien an der Gartenbaugasse in Hietzing der Schulen Franz Glinzek, Johann Komar u. Josef Matoušek verliehen.

Ein Aquarell des akademischen Malers Wilhelm Nowak darstellend die Lichtenfelsgasse gelegen in der Stefanskirche f. wird für die städtischen Sammlungen erworben.

Die Instandsetzung und Erhaltung des Grabes des Malers Ferdinand Georg Waldmüller, dessen sterbliche Überreste die (eigenen) Grab (N° 2029) im neuen Teil des Kalksb. Matzleinsdorfer Friedhofes beigesetzt sind, wird auf Kosten der Gemeinde Wien übernommen.

Schöffen-Ernennungen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des MR. Porzer über die Besetzung bezw. Präsentation von Schöffenämtern Beschlüsse gefaßt. Zur Besetzung gelangten: 16 Bürgerschullehrer u. 10 Bürgerschullehrerinnen, 29 Volksschullehrer u. 23 Lehrerinnen, 35 deut. Unterlehrer u. 51 Lehrerinnen, 15 Bezirksbürgerschulunterlehrer und 6 Bezirksbürgerschulunterlehrerinnenstellen, zusammen 185 Stellen.

Ernennungen in der Buchhaltung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. L. Dr. Neumayer in Sachen der Stadtbuchhaltung ernannt: Julius Stiber zum Stadtbuchhalter, Johann Brunner zum Rechnungsrat, Theodor Jerzabek zum Oberrevidenten, Richard Lenček zum Revidenten, Rudolf Schwarnisch zum Offizial, Max Kayser zum Assistenten.